



Jahresbericht 2023



**action
medeor**
Die Notapotheke
der Welt

Inhaltsverzeichnis

03 | Vorwort des Vorstands

04 | Die Notapotheke der Welt

- 06 | Hilfe weltweit
- 08 | Aktuelle Nothilfe
- 10 | Medikamentenhilfe
- 15 | Sachspenden
- 16 | Medizintechnik
- 22 | Humanitäre Hilfe & Entwicklungszusammenarbeit
- 28 | Pharmazeutische Fachberatung
- 32 | Auswahl der Projekte im Überblick

34 | Kommunikation, Fundraising und Bildungsarbeit

- 36 | Botschafterin
- 37 | Engagement
- 38 | Unternehmen helfen
- 40 | Testamentsspenden für action medeor
- 41 | action medeor-Stiftung
- 42 | Momentaufnahmen 2023

44 | Bericht des Präsidiums

45 | Organigramm

46 | Die action-medeor-Familie

47 | Bericht des Beirats / Kontrolle & Transparenz

48 | Finanzbericht

- 48 | Geleistete Hilfe im Überblick
- 50 | Bilanz action medeor e.V.
- 52 | Gewinn- & Verlustrechnung action medeor e.V.
- 54 | Bilanz, Gewinn- & Verlustrechnung action medeor-Stiftung
- 56 | Bilanz, Gewinn- & Verlustrechnung action medeor International Healthcare gGmbH
- 58 | Bilanz, Gewinn- & Verlustrechnung action medeor labworks GmbH

60 | Lagebericht

62 | Danke!

63 | Nachhaltige Entwicklungsziele

64 | Kontakt

Impressum

Herausgeber: Deutsches Medikamenten-Hilfswerk action medeor e.V.
St. Töniser Straße 21 | 47918 Tönisvorst

Verantwortlich für den Inhalt: Sid Peruvemba (Vorstandssprecher),
Kerstin Steuler und Dr. Angela Zeithammer (Erweiterte Vorständinnen)

Redaktionsleitung & Konzeption: Laura Hoff, Lukas Mai

Design, Layout & Satz: Christine Holzmann

Das Titelbild zeigt eine Mitarbeiterin im Medikamentenlager einer Gesundheitsstation in Tansania. © action medeor/B. Breuer



Kerstin Steuler, Sid Peruvemba und Dr. Angela Zeithammer

Liebe Förderinnen und Förderer von action medeor,

wann waren Sie zum letzten Mal krank? Manchmal machen uns Erkrankungen erst deutlich, welches Privileg wir haben, auf ein funktionierendes Gesundheitssystem bauen zu können. Wir bekommen trotz mancher Engpässe die meisten Medikamente schnell bei der Apotheke um die Ecke. Wir müssen uns nicht um unsere wirtschaftliche Existenz sorgen, wenn wir krank werden. Das ist nicht selbstverständlich.

Rund eine Milliarde Menschen haben immer noch keinen Zugang zu einer angemessenen und bezahlbaren Gesundheitsversorgung. Zwar hat sich die Verfügbarkeit von Medikamenten global verbessert. Aber nicht für alle. Viele Menschen müssen lange Wege in Kauf nehmen oder können sich notwendige Medikamente und medizinische Behandlungen schlicht nicht leisten.

Der Aufbau von Gesundheitsstrukturen ist deshalb neben der Versorgung mit Medikamenten eine der Zukunftsaufgaben von action medeor. Unser Schritt, in Tansania einen großen Standort aufzubauen, der sich zusätzlich zur Medikamentenversorgung mit Diagnostik, Produktion von Laborreagenzien und innovativer Medizintechnik beschäftigt, ist ein Teil des Weges. Über unsere Standorte in Tansania und Malawi bringen wir Gesundheitsangebote dorthin, wo sie gebraucht werden. Zugleich investieren wir in Arbeitsplätze und Wissenstransfer.

Auch personell haben wir dies deutlich gemacht: Unser langjähriger Vorstand Christoph Bonsmann leitet seit April 2024 als „General Director Africa“ unsere Aktivitä-

ten in Tansania und Malawi. Nach seinem Ausscheiden aus dem Vorstand hat das Präsidium Dr. Angela Zeithammer und Kerstin Steuler in den erweiterten Vorstand berufen. Beide sorgen mit ihrer großen Erfahrung und Fachexpertise für Kontinuität und sichern zusammen mit Vorstandssprecher Sid Peruvemba zukunftsfähige Entscheidungen in der gemeinsamen Leitung.

Zu diesen strategischen Entscheidungen gehört auch die Stärkung unserer Nothilfekapazitäten. Die Krisen des Jahres 2023 haben uns einmal mehr vor Augen geführt, wie wichtig es ist, im Notfall schnell und bedarfsgerecht helfen zu können. Die Auswirkungen von Naturkatastrophen, Klimawandel und Kriegen auf die Gesundheit von Menschen sind – neben dem Aufbau nachhaltiger Gesundheitsstrukturen – weitere Themen, auf die wir als Gesundheitsorganisation neue und praktische Antworten finden müssen. Mit der neuen Leitung sehen wir uns dafür exzellent aufgestellt.

Unsere Vision, dass alle Menschen das Recht auf eine ähnlich gute Gesundheitsversorgung wie wir selbst haben, treibt uns immer weiter an. Viele haben uns auch 2023 darin unterstützt – mit ihrem Vertrauen, ihrer Spende, ihrem Engagement. Ihnen allen gilt unser herzlicher Dank.

Sid Peruvemba

Vorstandssprecher

Kerstin Steuler

Erweiterte Vorständin
IT & Personal

Dr. Angela Zeithammer

Erweiterte Vorständin
Marketing & Kommunikation

Die Notapotheke der Welt im Jahr 2023



Know-how von **86** hauptamtlichen **Mitarbeiter:innen** in Deutschland, **41** Mitarbeiter:innen in Tansania, **18** Mitarbeiter:innen in Malawi und **65** ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen.



Aus dem **4.000 m²** großen Lager wurden **22.127 Pakete** mit einem Gesamtgewicht von **448 t** in **56** Länder verschickt.



Eingang von **20,6 Mio. Euro** freien und gebundenen **Geldspenden**, **1,6 Mio. Euro Sachspenden** und **14,1 Mio. Euro Fördermitteln**



In **22 Projekten** der Entwicklungszusammenarbeit, **19** Projekten der humanitären Hilfe und **6** Projekten der pharmazeutischen Fachberatung wurden insgesamt **1,6 Mio. Menschen direkt** und **6,5 Mio. Menschen indirekt unterstützt**.



Beteiligt waren **33 Partnerorganisationen** in **26** Ländern mit rund **800** hauptamtlichen und über **1.000** ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen.



Hier arbeitet und hilft action medeor



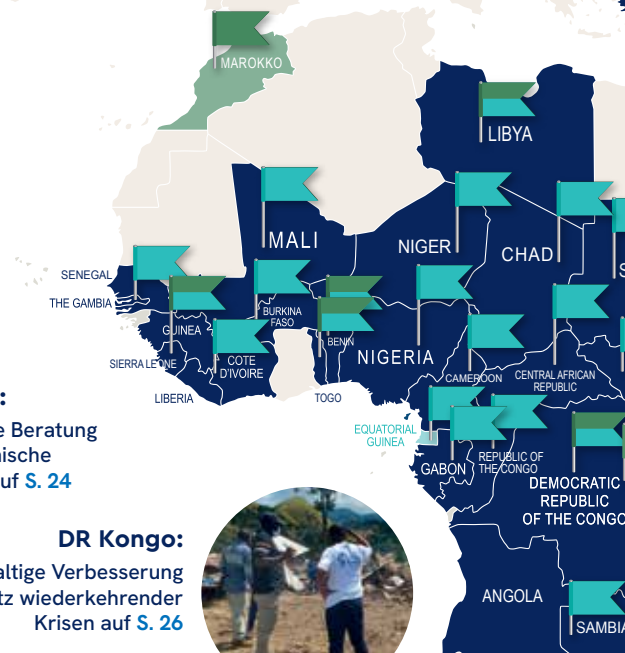
Kolumbien:

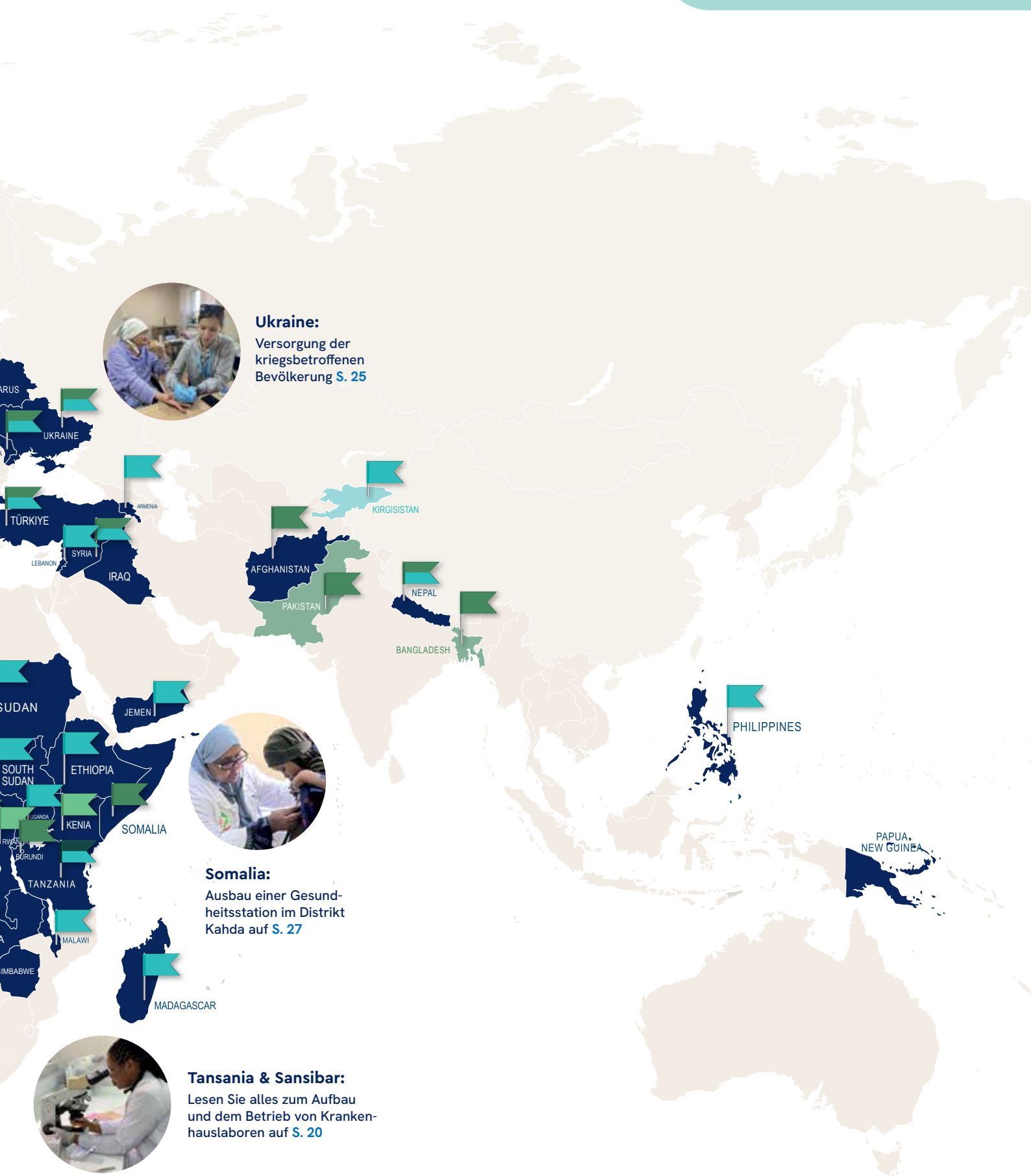
Psychosoziale Beratung
für venezolanische
Geflüchtete auf **S. 24**



DR Kongo:

Nachhaltige Verbesserung
trotz wiederkehrender
Krisen auf [S. 26](#)





Ukraine:

Versorgung der kriegsbetroffenen Bevölkerung [S. 25](#)

Somalia:

Ausbau einer Gesundheitsstation im Distrikt Kahda auf [S. 27](#)

Tansania & Sansibar:

Lesen Sie alles zum Aufbau und dem Betrieb von Krankenhauslaboren auf [S. 20](#)

■ Länder, die Medikamente und Medizinprodukte erhalten haben

■ Länder mit Projekten der humanitären Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit

■ Länder mit Projekten der pharmazeutischen Fachberatung

■ Länder, die Medizintechnik erhalten haben

Nothilfe

Das Gesundheitshilfswerk: jederzeit einsatzbereit

Menschen in akuten Notlagen beizustehen, sei es bei humanitären Krisen, Naturkatastrophen oder menschengemachten Katastrophen, ist eine zentrale Aufgabe von action medeor. Gemeinsam mit lokalen Partnern stellen wir in solchen Fällen überlebenswichtige Hilfe bereit: Medikamente und medizinisches Material, Nahrung und Wasser, Decken und Zelte.

Jeder 22. Mensch auf der Welt ist derzeit auf humanitäre Hilfe angewiesen – das sind unglaubliche 362 Millionen Menschen, was einen neuen Höchststand darstellt.

Als Notapotheke der Welt war action medeor im vergangenen Jahr in vielen Katastrophenfällen an der Seite der Betroffenen. Trotz jahrelanger Erfahrung war die Anzahl der katastrophalen Ereignisse auch für die Mitarbeite-

rinnen und Mitarbeiter von action medeor eine große Herausforderung, doch effizientes Nothilfemanagement ist inzwischen zur Kernkompetenz des Medikamentenhilfswerks geworden.

Wenn Menschen in akute Not geraten, kann action medeor schnell lebensrettende Hilfsmaßnahmen einleiten. Dies geschieht immer in Zusammenarbeit mit einer der vielen



6. Februar: Große Gebiete der **Türkei und Syriens** werden von schweren Erdbeben erschüttert. Fast 60.000 Menschen kommen ums Leben. Häuser und Straßen werden zerstört. Gemeinsam mit den langjährigen Partnern IBC und IDA hilft action medeor vor Ort bei der Beschaffung von medizinischen Hilfsgütern zur Versorgung der Verwundeten und der Bereitstellung von Zelten als Notunterkünfte.



6. Juni: Eine Explosion zerstört den Kachowka-Staudamm im **Süden der Ukraine**. Wassermassen überschwemmen die Regionen um Cherson und Mykolajiw. Die kriegsbedingt bereits beschädigte Infrastruktur erschwert die Versorgung der Menschen, die in die Städte geflohen sind. action medeor hilft mit Schlauchbooten und bei der Trinkwasserversorgung.



8. September: Ein schweres Erdbeben trifft **Marokko**. Fast 3.000 Menschen kommen ums Leben, mehrere Tausend werden verletzt. Ganze Dörfer sind zerstört und die Wasserversorgung in den betroffenen Regionen ist zusammengebrochen. Gemeinsam mit der Partnerorganisation IBC und Association Bénévoles Al Amal verteilt action medeor Hilfspakete und beschafft winterfeste Zelte.

Januar

Februar

März

April

Mai

Juni

Juli

2023

lokalen Partnerorganisationen von action medeor. So kann gewährleistet werden, dass die Strukturen vor Ort bekannt sind, der Bedarf im Einsatzfall bestmöglich abgeschätzt und mit Sofortmaßnahmen unmittelbar begonnen werden kann. Im etwa 4.000 m² großen Medikamentenlager von action medeor in Tönisvorst stehen permanent essenzielle Medikamente und medizinische Ausrüstung bereit, die innerhalb kürzester Zeit verpackt und verschickt werden können. Wo immer es möglich ist, werden medizinische Hilfsgüter vor Ort beschafft.

Nach der akuten medizinischen Versorgung unterstützt action medeor mit lokalen Partnerorganisationen beim Wiederaufbau zerstörter Gesundheitsstrukturen. Außerdem werden Notfallpläne ausgearbeitet und die betroffenen Menschen über Katastrophenrisiken und geeignete Vorbeugemaßnahmen informiert.

Ablauf der Katastrophenhilfe von action medeor:

- Kommunikation mit Partnern vor Ort aus unserem weltweiten Netzwerk
- Entscheidung über Ausreise eines Assessment Teams von action medeor
- Ermittlung von Bedarfen, Möglichkeiten und Risiken gemeinsam mit Partnern
- Abstimmung und Koordination aller Nothilfemaßnahmen
- Prüfung und Begleitung von Übergangshilfe und Wiederaufbau



10. September: Sturmtief Daniel sorgt in **Libyen** für Starkregen und Überschwemmungen. Über 11.000 Menschen verlieren ihr Leben. Neben der Bereitstellung von medizinischen Hilfsgütern versorgt action medeor mit der Partnerorganisation STACO Menschen mit warmen Mahlzeiten und verteilt Hilfsgüter wie Decken, Kissen und Hygienematerialien.



1. Oktober: Nach der Militäroffensive in Bergkarabach flüchten mehr als 100.000 Menschen nach **Armenien**. Krankenhäuser, die nun akut und chronisch Kranke versorgen müssen, sind überlastet. action medeor hilft mit medizinischem Material und Medikamenten bei der Versorgung der Geflüchteten.



7. Oktober: Fast 1.500 Menschen kommen bei einem Erdbeben in **Afghanistan** ums Leben. Tagelang gibt es immer wieder schwere Nachbeben, was die Versorgung der Überlebenden erschwert. Zusammen mit Union Aid versorgt action medeor die Menschen mit Notfallmedizin, Lebensmitteln und Babymilch.

August

September

Oktober

November

Dezember



Medikamente und medizinischer Bedarf

Weiterhin macht die medizinische Versorgung der Menschen in der Ukraine einen großen Teil der Hilfslieferungen bei action medeor aus. Durchschnittlich vier Lastwagen mit Hilfsgütern hat die Notapothek der Welt seit Beginn des Angriffs jede Woche auf den Weg in die Ukraine geschickt. Mit Medikamenten, Medizingeräten, Krankenwagen, OP-Tischen und chirurgischem Equipment werden bis heute Krankenhäuser im ganzen Land beliefert. In Odessa unterstützt action medeor eine Sozialapothek, in den Dörfern um Mykolajiw und Cherson eine mobile Apothek.

Doch im Jahr 2023 wurde action medeor immer wieder mit neuen furchtbaren Ereignissen konfrontiert. Ob Erdbeben wie in der Türkei und Syrien oder menschengemachte Katastrophen wie die Militäroffensive in Bergkarabach: Wo Not ist, steht Gesundheitsversorgung von Menschen im Fokus der Arbeit von action medeor. Etwa 150 Medikamente, die die Weltgesundheitsorganisation (WHO) als essenziell eingestuft hat, hat action medeor immer vorrätig. Neben den Medikamenten gehören aktuell 600 medizinische Bedarfsartikel wie Verbandstoffe, Kanülen und OP-Besteck zum Sortiment. Je nach Ausmaß der Katastrophe werden Soforthilfe, Über-

gangshilfe und langfristige Entwicklungszusammenarbeit aufeinander abgestimmt. Dabei arbeitet die Notapothek der Welt immer mit lokalen Partnern zusammen.

Im Jahr 2023 hat action medeor Medikamente und medizinischen Bedarf mit einem Gesamtgewicht von 448 Tonnen auf den Weg zu Gesundheitseinrichtungen weltweit gebracht. Über 22.000 Pakete wurden in 56 Länder versandt.

Derweil ist die Umstellung der Lieferungsabwicklung in vollem Gange: Das Tochterunternehmen action medeor labworks GmbH übernimmt anstelle des Vereins die Abwicklung spendenfinanzierter Hilfslieferungen. Zudem berät und beliefert die labworks nationale und internationale Hilfsorganisationen, Großhändler und Gesundheitseinrichtungen. Alle Überschüsse fließen zurück an den Verein und werden gemeinnützig eingesetzt.

Im vergangenen Jahr zeigte sich einmal mehr, wie wichtig die Bevorratung von Hilfsgütern an unseren Standorten in Tansania und Malawi für die dortige Gesundheitsversorgung ist. So konnte beispielsweise nach dem Erdbeben am Mount Hanang, Tansania, und nach dem Zyklon Freddy in Malawi unmittelbar Hilfe bereitgestellt werden.



Die Medikamentenspende von action medeor ist für uns eine große Erleichterung: Über 5.000 Menschen profitieren von diesen Medikamenten. Im Namen dieser Menschen möchte ich Ihnen meinen Dank und meine Wertschätzung aussprechen. Ihnen allen und Ihren großzügigen Spenderinnen und Spendern.

Monseigneur Laurent Lompo
Erzbischof von Niamey, Niger

Malawi

Stütze des Gesundheitssystems – nicht nur im Katastrophenfall

Seit 2015 ist action medeor mit einem eigenen Standort in Malawi vertreten und leistet einen großen Beitrag zur Stärkung der nationalen Gesundheitsversorgung. So auch im vergangenen Jahr, als ein Zyklon im Land wütete.

Im März 2023 richtete der Zyklon „Freddy“ in mehreren südostafrikanischen Ländern große Verwüstungen an – so auch in Malawi. Im Süden Malawis wurde der Katastrophenfall ausgerufen. Von unseren malawischen Kolleginnen und Kollegen erreichten uns Berichte über zerstörte Gebäude, Überschwemmungen und Ausfälle in der Strom- und Wasserversorgung. Mehr als 300 Menschen im Land verloren ihr Leben.

„Das Gesundheitssystem war bereits vor dem Zyklon chronisch am Limit“, erinnert sich Rajab Lawe, Landesdirektor und verantwortlicher Apotheker bei action medeor Malawi. „Ein anhaltender Cholera-Ausbruch hatte zusammen mit der allgemeinen Knappheit an lebenswichtigen Medikamenten viele Krankenhäuser an ihre Belastungsgrenze gebracht.“ Schlechte Voraussetzungen also, um den neuen Zustrom von Verletzten angemessen versorgen zu können. Viele Krankenhäuser, die action medeor Malawi beliefert, waren durch den Zyklon beschädigt worden. Und die vielerorts durch die Katastrophe beeinträchtigte Wasserversorgung begünstigte die weitere Ausbreitung von Cholera und anderen wasserbasierten Krankheiten.

Daher beschloss action medeor umgehend Soforthilfemaßnahmen, die dank des malawischen „Familienmitglieds“ mit zwei Medikamentenlagern im eigenen Land besonders schnell umgesetzt werden konnten. Die ersten Hilfslieferungen enthielten unter anderem Antibiotika, Schmerzmittel, Infusionsmaterial und Verbandsmaterial – medizinische Artikel, die dringend zur Versorgung der Verletzten benötigt wurden.

Dass action medeor Malawi diese wichtigen Hilfsgüter trotz der allgemeinen Knappheit im Land in ausreichender Menge auf Lager hatte, ist auch der engen Kooperation mit Deutschland zu verdanken. „Diese Güter müssen fast vollständig importiert werden“, erklärt Medizintechnikerin Jacqueline Dzidzi. „Viele andere Großhändler haben Probleme bei der Beschaffung von Fremdwährungen und können daher nicht im Ausland bestellen. In der Folge haben sie ständig Lagerausfälle. Davon sind wir nicht betroffen.“

Diese Zuverlässigkeit macht action medeor Malawi zum wichtigen Partner für viele lokale Gesundheitseinrichtungen. Neben der Versorgung mit medizinischen Gü-



Malawi:

Im Medikamentenlager von action medeor Malawi werden Hilfspakete zur Versorgung der Opfer der Katastrophe zusammengestellt.



tern bilden Schulungen einen weiteren Arbeitsschwerpunkt. Im Schulungszentrum am Standort Blantyre werden beispielsweise Labortrainings zum sicheren Umgang mit infektiösen Körperflüssigkeiten und Schulungen zur Lagerung von Medikamenten angeboten.

Im Bezug auf medizintechnische Geräte, die zur Diagnose von Krankheiten unersetzlich sind, bietet action medeor besonders umfassende Leistungen an: Die Geräte werden nicht nur vertrieben und bei Bedarf gewartet, sondern es werden auch Schulungen für Krankenhauspersonal angeboten, damit dieses selbst Wartungen und Reparaturen durchführen kann. Jacqueline Dzidzi, eine der wenigen weiblichen Biomedizintechnikerinnen im Land, ist mit diesem Bereich betraut und freut sich über die Erfolge: „Ich habe wirklich das Gefühl, dass ich mit meiner Arbeit etwas in den Gemeinden bewirke. Die Krankenhäuser verfügen jetzt über spezielle Geräte, die sie vorher nicht hatten, und das ist ein großer Erfolg, den wir mit unserer Unterstützung erreicht haben.“

Biomedizintechnikerin Jacqueline Dzidzi inspiziert ein defektes Hämatologie-Analysegerät.

- 2015 eröffnet action medeor eine Niederlassung in Lilongwe, der Hauptstadt von Malawi im Südosten Afrikas. Mithilfe eines 500 Quadratmeter großen Lagers versorgt action medeor seither Gesundheitsstationen in Malawi mit Medikamenten.
- 2021 wird ein zweiter Standort in Blantyre eingeweiht. Neben einem Medikamentenlager gibt es dort ein Schulungszentrum.
- Derzeit arbeiten 18 Kollegen und Kolleginnen in Malawi.



DR Kongo

Gemeinsam für Gesundheit: Eine Klinik für Kinshasa

action medeor setzt sich auf vielfältige Weise dafür ein, Menschen weltweit eine bessere Gesundheitsversorgung zu ermöglichen. In Zusammenarbeit mit unseren Partnern werden die Maßnahmen immer an die Herausforderungen und Bedürfnisse der Menschen vor Ort angepasst.

Die Menschen in der Demokratischen Republik Kongo leben inmitten einer der komplexesten humanitären Krisen der Gegenwart. Ausbeutung, Korruption, jahrelange Kriege und die ständige Bevölkerungszunahme haben das Land zu einem der ärmsten der Welt gemacht.

In der Folge kann das Gesundheitssystem die Menschen kaum angemessen versorgen – es fehlt an Medikamenten, qualifiziertem Personal, Ausstattung und Erreichbarkeit von Gesundheitseinrichtungen. Ein großer Teil der Bevölkerung hat keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser oder sanitären Anlagen, wodurch sich Krankheitserreger noch schneller verbreiten können.

Bereits seit fast 20 Jahren unterstützt action medeor den Verein Kongo Social-Care bei der Verbesserung der Gesundheitsversorgung von Familien in der DR Kongo. Die Visionen der beiden Vereine überschneiden sich: eine medizinische Versorgung für Menschen, unab-

hängig von der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Situation oder Herkunft.

Um weiteren Menschen eben diesen Zugang zu ermöglichen, wurde im Dezember 2023 die Klinik Sankt Barbara in Kinshasa eröffnet. Aus einem Wohnhaus wurde eine Klinik mit Entbindungsstation, Krankenzimmern, einer kleinen Apotheke, einem Operationssaal und einem Labor. action medeor unterstützt seinen langjährigen Partner dabei mit Medikamenten und medizintechnischem Equipment zur Ausstattung der Klinik. Durch die fachspezifische Versorgung mit unterschiedlichen medizinischen Abteilungen ist die Klinik zu einem lebenswichtigen Anlaufpunkt für die Menschen in Kinshasa geworden.

Dank dieser neuen Einrichtung kann der Zugang zu einer qualitativ hochwertigen Gesundheitsversorgung für viele Menschen in der Region sichergestellt werden.



Medizintechnik, wie ein portables Farbdoppler-Ultraschallsystem, hier im Einsatz in Tansania, hat action medeor auch der Klinik in Kinshasa zur Verfügung gestellt.

DR Kongo



Sachspenden

Lebensrettende Sachspenden von der Industrie

Sachspenden in Form von Arzneimitteln, Verbrauchsmaterialien und medizinischen Geräten von der pharmazeutischen Industrie sind für die Gesundheitsstationen in den ärmsten Ländern der Welt eine wertvolle Unterstützung, wenn sie sinnvoll und bedarfsgerecht eingesetzt werden.

Im Jahr 2023 hat sich die Zusammenarbeit mit der pharmazeutischen Industrie erneut als unerlässlich erwiesen, da sie eine wesentliche Stütze der Medikamentenhilfe darstellt.

Ein herausragendes Beispiel für das Engagement der pharmazeutischen Industrie ist das Unternehmen PUREN Pharma GmbH & Co. KG, das seit Beginn des Krieges erfolgreich über 700.000 Packungen Medikamente in die Ukraine gespendet hat. „Wir sind stolz, dass wir mittlerweile sechs große Spendenlieferungen in die Ukraine bringen und damit einen wichtigen Beitrag für die Versorgung der Menschen dort leisten konnten“, so Martina Fuhr, die die Aktion bei PUREN Pharma federführend leitet. Unter den 700.000 gespendeten Medikamenten befinden sich Krebsmedikamente, Lokalanästhetika, Herz-Kreislauf-Präparate sowie Arzneimittel für neurologische Erkrankungen.

Viele pharmazeutische Unternehmen möchten in Not- und Katastrophensituationen Gutes bewirken, indem sie ihre Medikamente und medizinischen Produkte zur Verfügung stellen. Bei action medeor finden Hersteller und Großhändler eine verlässliche und erfahrene Anlaufstelle, um Ihre

Sachspenden erfolgreich, sicher und effektiv an Patienten weltweit weitergeben zu können.

Alle Angebote werden von unseren Pharmazeuten oder Medizintechnikern geprüft und bewertet, sodass der konkrete Bedarf bei den weltweiten Partnern von action medeor abgefragt werden kann. Auf diese Weise wird gewährleistet, dass alle Sachspenden dort zum Einsatz kommen, wo sie am dringendsten benötigt werden.

Wir blicken auf ein herausforderndes Jahr zurück, in dem die Notwendigkeit und der Wert der Zusammenarbeit mit der pharmazeutischen Industrie deutlich geworden sind. Auch in Zukunft werden wir gemeinsam viel erreichen, um Menschen in Not zu helfen und die Gesundheitsversorgung weltweit zu verbessern.

- Gespendete Medikamente müssen auf der Liste der unentbehrlichen Arzneimittel der WHO oder in der nationalen Medikamentenliste des Empfängerlandes aufgeführt sein und aus verlässlicher Quelle stammen.
- Die Medikamente müssen – mit wenigen Ausnahmen – bei der Annahme noch mindestens 13 Monate haltbar sein.
- Der Spender sollte Analysezertifikate bereitstellen und Informationen zum Zulassungsstatus geben.
- Bereits an Patienten abgegebene Medikamente und Ärztemuster werden nicht mehr akzeptiert.

Auf knapp 4.000 m² Fläche hält action medeor über 170 verschiedene Arten von Medikamenten bereit.





Medizintechnik

Der Bereich der Medizintechnik umfasst die Entwicklung, Herstellung und Anwendung von medizinischen Geräten, Instrumenten und Technologien. Diese Technologien werden in der Diagnose und Behandlung von Patienten eingesetzt. Beispiele für medizintechnische Geräte sind Ultraschallgeräte, Röntgengeräte und Blutzuckermessgeräte. Bei der Verbesserung der Gesundheitsversorgung und der Lebensqualität von Menschen weltweit spielt der Einsatz von Medizintechnik eine entscheidende Rolle.

Eine erfreuliche Entwicklung: In vielen Ländern steigt durch den Ausbau der Gesundheitsinfrastrukturen die Lebenserwartung. Damit einher geht allerdings auch, dass die Zahl der Krebsleiden, Herzkrankheiten oder Schlaganfälle zunimmt. Dies treibt die Nachfrage nach Medizintechnik und medizintechnischem Know-how voran. Wir stellen nicht nur entsprechende Geräte bereit, sondern helfen auch, die Geräte an die lokalen Gegebenheiten anzupassen und sorgen beispielsweise durch Schulungen für Fachpersonal dafür, dass die Geräte langfristig in Betrieb bleiben können.

Diese Herausforderungen mitzudenken und somit einen langfristigen, nachhaltigen Einsatz der Technik zu gewährleisten, ist das erklärte Ziel des stetig wachsenden medizintechnischen Bereichs bei action medeor. In langfristigen Projekten werden Gesundheitseinrichtungen mit Medizintechnik ausgestattet, Schulungen abgehalten, Techniker:innen im Bereich Installation und Wartung weitergebildet, klinische Labore mit diagnostischer Ausrüstung und benötigten Verbrauchsmaterialien wie Reagenzien bestückt.

Ein besonderer Meilenstein, der die lokale Beschaffung ermöglicht und das Gesundheitssystem Tansanias ein Stück weit unabhängiger macht, gelang im September 2023: Am Standort Kibaha eröffnete action medeor Tansania die erste Produktionsstätte für Hämatologie-Reagenzien in Ostafrika.

© action medeor



Schulungen sind wichtig, um die Qualität der Dienstleistungen in unserem Krankenhaus zu verbessern. Besonders die Schulung zur Kalibrierung und Qualitätskontrolle für die Biochemie ist notwendig.

Brian Njobuu

Labormanager im Mulanje Mission Krankenhaus und Teilnehmer an einem Biochemie-Training

Tansania

Reagenzien-Produktion in Tansania gestartet

Ein Meilenstein: action medeor produziert am Standort Kibaha seit 2023 selbst Blutanalyse-Reagenzien. Die lokale Produktion leistet einen wichtigen Beitrag dazu, das tansanische Gesundheitssystem unabhängiger zu machen.

„Jedes Labor benötigt Hämatologie-Reagenzien, um Blutanalysen durchführen zu können“, erläutert Christoph Bonsmann, ehemaliger Vorstand von action medeor und seit April 2024 Generaldirektor der afrikanischen Standorte. Mithilfe von Blutanalysen können Ärzte verschiedene Krankheiten sicher diagnostizieren, wie etwa Virusinfektionen, chronische Entzündungen oder Blutarmut. „Erst die verlässliche Diagnose sichert eine erfolgreiche Behandlung dieser Krankheiten.“ Dementsprechend ist die Verfügbarkeit von Reagenzien essenziell für den Gesundheitssektor.

Die neu eröffnete Produktionsstätte ist die erste in ganz Ostafrika, in der Hämatologie-Reagenzien hergestellt werden. Bislang mussten diese regelmäßig aus Asien importiert werden – mit hohen Kosten, langen Transportwegen und einer permanenten Abhängigkeit von internationalen Lieferketten. Die Reagenzien „made in Tansania“ reduzieren diese Probleme und tragen dazu bei, dass lebenswichtige Blutanalysen nicht an

Versorgungsengpässen scheitern. Sie werden unter dem Markennamen „Tangent“ vertrieben, der sich aus dem Heimatland „Tansania“ und „reagent“ (zu Deutsch Reagenz) zusammensetzt.

An der feierlichen Eröffnungszeremonie im September 2023 nahmen auch der deutsche Botschafter Thomas Terstegen und die stellvertretenden Gesundheitsminister Sansibars und Tansanias teil. Sie machten sich zusammen mit vielen anderen Gästen ein eigenes Bild von der Produktionsstätte, die internationale Qualitätsstandards erfüllt und inzwischen die Serienproduktion begonnen hat.

Das Projekt wird kofinanziert durch die DEG Impulse gGmbH im Rahmen des develoPPP-Covid-19-Response-Programms mit Mitteln des deutschen Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Weitere Spenden kamen u.a. vom Logistikunternehmen Jungheinrich, vom Jahrmarkt



Wissen und privaten Spendern. „Durch diese Unterstützung können wir die Reagenzien noch für mindestens ein Jahr kostenlos an ausgewählte Krankenhäuser abgeben“, freut sich Bonsmann. Derzeit erhalten 45 Krankenhäuser in Tansania alle drei Monate eine gespendete Lieferung, weitere Einrichtungen in Malawi werden folgen.

Ergänzend dazu betreibt action medeor auf dem gleichen Gelände in Kibaha noch ein Trainingszentrum für Medizintechnik. Darin vertiefen die Laborangestellten und Medizintechniker beispielsweise ihre Kenntnisse zur korrekten Anwendung der Reagenzien und zum Umgang mit diversen medizintechnischen Geräten, was auch Wartung und Problemlösung umfasst. Dadurch sollen die Ausfallzeiten von Diagnosegeräten in den Krankenhäusern verringert werden. Mehr als 20 Arbeitsplätze sind durch das Zentrum in Kibaha entstanden, weitere 20 sollen in den nächsten drei Jahren entstehen. „Wir wollen einen nachhaltigen Beitrag leisten bei der Gesundheitsversorgung der tansanischen Bevölkerung“, formuliert Christoph Bonsmann das Ziel.

Das nun eröffnete Zentrum in Kibaha mit Reagenzienproduktion und Trainingszentrum ist ein maßgeblicher Schritt dazu. Für action medeor Tansania bedeutet es auch eine Erweiterung des Portfolios als pharmazeutischer Großhändler. Als solcher ist action medeor für viele Krankenhäuser und Gesundheitsstationen in Tansania eine verlässliche Quelle für bezahlbare und hochqualitative Medikamente. Im Bereich Medizintechnik werden seit einiger Zeit zusätzlich Geräte, Service und Wartung angeboten. Durch die Erweiterung des Angebots um Hämatologie-Reagenzien und Trainings deckt action medeor die Bedürfnisse lokaler Gesundheitsstationen nun noch umfassender ab.



© action medeor/B. Breuer



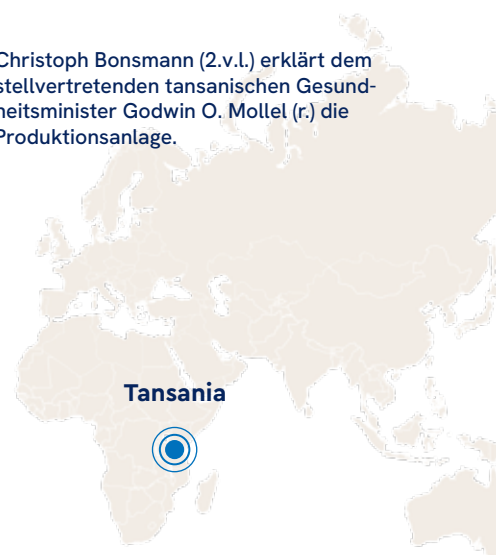
© action medeor/B. Breuer

Der Standort in Kibaha, in dem sowohl ein Trainingszentrum für Medizintechnik als auch eine Produktionsstätte für Labor-Reagenzien untergebracht sind, wurde mit einer feierlichen Zeremonie offiziell eröffnet.



© action medeor/B. Breuer

Christoph Bonsmann (2.v.l.) erklärt dem stellvertretenden tansanischen Gesundheitsminister Godwin O. Mollel (r.) die Produktionsanlage.



Tansania

Tansania & Sansibar

Aufbau und Betrieb von Krankenhauslaboren

Klinische Labore, für die diagnostische Ausrüstung dringend nötig ist, leiden unter anhaltenden logistischen Herausforderungen und Materialmangel.

Als Folge erhalten Patientinnen und Patienten oft nicht die richtigen Diagnosen und Behandlungen, viele Labore können nur grundlegende Tests durchführen und müssen Patient:innen für komplexere Untersuchungen an größere Krankenhäuser überweisen. Für die Menschen bedeutet dies oft eine große finanzielle und logistische Belastung. Die Herausforderung besteht darin, Labor-dienste auf einem hohen Qualitätsniveau effizient zu betreiben. Die meisten Krankenhauslabore sind aufgrund verschiedener Faktoren wie defekter Laborausrüstung, unzureichender Infrastruktur (einschließlich Wasser und Strom), Mangel an Fachkräften, fehlender Versorgung mit Reagenzien und weiteren Materialien schon mit der Bereitstellung der Basistests wie Urintests oder Glucose-tests überlastet. Die Nachfrage nach spezialisierten Tests übersteigt oft ihre Kapazitäten.

Um die Versorgung mit qualitativ hochwertigen Labor-dienstleistungen in Tansania und Sansibar zu verbes-

sern, konnten im Rahmen des aktuellen Projektes 2023 bereits drei Krankenhauslabore renoviert und mit neuen Laborgeräten ausgestattet werden. Begleitend werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in regelmäßigen Schulungen im Bereich des Qualitätsmanagements fortgebildet. Als Ergebnis dieser Maßnahmen werden alle Labore ihre Dienste auf einem hohen und gleichbleibenden Qualitätsniveau anbieten können.

Zur Sicherstellung der Arbeitsabläufe werden alle Labore mit Photovoltaik-Anlagen zur Stromgenerierung ausgestattet und regelmäßig mit benötigten Verbrauchsmaterialien wie beispielweise Reagenzien und Pipetten beliefert. Die benötigten medizintechnischen Geräte werden über die Niederlassung von action medeor in Tansania beschafft und durch Techniker:innen von action medeor Tansania in Betrieb genommen.

Darüber hinaus begann action medeor Tanzania im Jahr 2023 im Rahmen des Projekts mit der Entwicklung einer Laborinformationssoftware (LIS). Diese Software, genannt AMARYLLIS, wird bis Mitte 2024 in allen Partnerlaboren installiert sein. Die Implementierung von AMARYLLIS zielt auf eine Reduzierung von Fehlern und eine Zeitersparnis bei den Arbeitsabläufen ab. Durch diese Maßnahme wird die Effizienz gesteigert und die Qualität der Dienstleistungen in den Laboren verbessert.

Projektsteckbrief:

Projektgebiet: Tansania und Sansibar

Projektlaufzeit: April 2023 bis März 2026

Finanzvolumen: 2.894.168 Euro



Tansania & Sansibar:

Eine qualitativ hochwertige Laborausrüstung ist essenziell zur Erstellung von medizinischen Diagnosen.



Benin

Mobile Dentaleinheit – Zahnbehandlung vor Ort

Erkrankungen der Zähne und des Zahnfleisches sind weltweit auf dem Vormarsch – häufig sind auch die Menschen in den Projektregionen von action medeor betroffen. Gerade in ländlichen Regionen haben die Menschen keinen Zugang zu zahnmedizinischer Behandlung.

Angesichts veränderter Ess- und Trinkgewohnheiten und steigender Lebenserwartung häufen sich weltweit Erkrankungen der Zähne und des Zahnfleisches. Anders als in Deutschland haben Patienten dort oft aber keinen Zugang zu zahnärztlicher Versorgung und leiden teilweise Monate oder sogar Jahre unter Zahnschmerzen.

Als Gesundheitshilfswerk sieht action medeor sich in der Pflicht zu helfen: Mit der kompakten und kostengünstigen mobilen Dentaleinheit von action medeor können zahnärztliche Behandlungen auch in abgelegenen Gebieten durchgeführt werden.

Die mobile Dentaleinheit ermöglicht eine zahnärztliche Behandlung an wechselnden Orten und ist gleichzeitig eine preiswerte Basis für eine Zahnarztpraxis. Die Einheit befindet sich in einem stabilen Rollkoffer und kann trotz eines Gewichts von 28 kg gut transportiert werden. Sie benötigt eine Stromversorgung, ist ansonsten jedoch autark. Ein integrierter Öl-freier Kompressor stellt die notwendige Druckluft zur Verfügung, um die

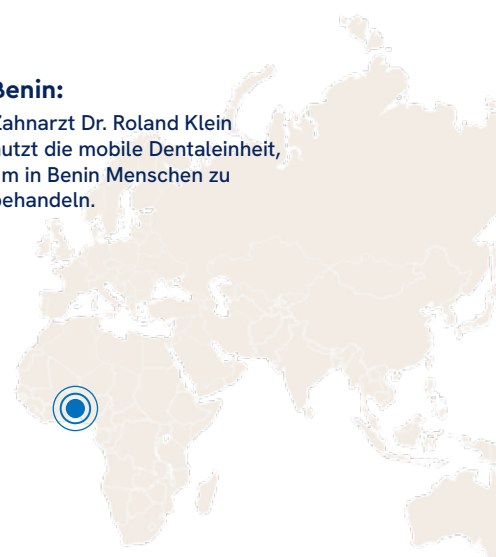
Instrumente zu betreiben. Eine Flasche für Absaugrückstände und eine Flasche zur Wasserversorgung sind im Gerät eingebaut. Über 100 dieser mobilen Dentaleinheiten konnten bereits verkauft oder von action medeor gespendet werden.

Einer der Zahnärzte, der eine gespendete Dentaleinheit nutzt, um Menschen kostenlos zu behandeln, ist Dr. Roland Klein. Einmal im Jahr ist er mit einem Team von mehreren Ärzten im westafrikanischen Benin. Eine Zahnarztpraxis gibt es in der Region nicht. Alle notwendigen Behandlungen kann er trotzdem durchführen: „Die Dentaleinheit ist außerordentlich hilfreich“, sagt der Zahnarzt. „Das Gerät ist robust und stabil. Außerdem lässt es sich gut händeln und ist somit wirklich gut geeignet, um in Regionen ohne zahnärztliche Ausstattung zu arbeiten. Es funktioniert alles auf einem einfachen Niveau, aber es funktioniert und es ist alles da, was man braucht! Es ist wenig dran, was kaputtgehen kann: viel Mechanik, wenig Elektronik. Und genau das ist auch gut so!“



Benin:

Zahnarzt Dr. Roland Klein nutzt die mobile Dentaleinheit, um in Benin Menschen zu behandeln.





Humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit

Konflikte, Kriege, Klimakatastrophen – angesichts komplexer Bedrohungen für die Gesundheit der Menschen baut action medeor seine Projektarbeit stetig aus, um in all diesen Kontexten aktiv sein zu können und sich für eine verbesserte Gesundheitsversorgung stark zu machen. Die Programmarbeit erstreckt sich über die Bereiche Entwicklungszusammenarbeit, humanitäre Hilfe sowie pharmazeutische Fachberatung. Geographisch ist action medeor in Asien, Lateinamerika, Afrika und durch den Ukrainekrieg ausnahmsweise auch in Europa tätig. Während Projekte der Entwicklungszusammenarbeit meist mittel- und langfristig angelegt sind, soll humanitäre Hilfe schnelle Unterstützung in akuten Notlagen leisten. Im Jahr 2023 hat action medeor 47 Projekte in 26 Ländern mit 33 Partnern umgesetzt und somit mehr als 8 Millionen Menschen erreicht.

action medeor arbeitet stets mit lokalen Partnerorganisationen zusammen, um die Projektansätze in den jeweiligen Ländern zu verankern und dort nachhaltig etwas zu bewirken. 800 hauptamtliche und über 1.000 ehrenamtliche Mitarbeitende wirken in den Auslandsprojekten mit. Besonderes Augenmerk liegt darauf, vulnerable Gruppen wie beispielsweise Frauen, Kinder,

ältere Menschen oder Menschen mit Behinderungen zu unterstützen.

Der Bereich humanitäre Nothilfe wurde im Jahr 2023 deutlich ausgebaut, es kamen Projekte in Syrien, Türkei und Marokko nach den dortigen schweren Erdbeben hinzu. Auch das Ukraine-Engagement wurde angesichts der anhaltenden Kampfhandlungen erweitert. In anderen Regionen mussten Projekte immer häufiger flexibel auf Naturkatastrophen wie Überschwemmungen oder Dürren reagieren – dies gelang beispielsweise in der DR Kongo besonders effektiv. Die Emergency Response von action medeor wird auch im kommenden Jahr weiter ausgebaut werden, um von Konflikten und Klimaauswirkungen betroffene Menschen schnellstmöglich unterstützen zu können.

Thematisch deckt action medeor ein breites Spektrum rund um Gesundheit ab. Dazu zählen beispielsweise der Aufbau der Gesundheitsstation Kalkal in Somalia, die psychosoziale und rechtliche Beratung von venezolanischen Geflüchteten in Kolumbien oder eine Multi-Akteurs-Partnerschaft (MAP) für eine verbesserte pharmazeutische Ausbildung in Tansania. Auch andere Sektoren wie Wasser, Sanitär und Hygiene (WASH) oder Ernährungssicherung sind Teil der Projektarbeit und tragen wesentlich zum Schutz der Gesundheit bei.



© Jaír Coll/action medeor/Fairpicture



Gemeinsam mit action medeor führen wir Maßnahmen zur mentalen und körperlichen Gesundheit und zur Friedensförderung für die Menschen in den Gemeinden von Montes de María durch, die alle von dem bewaffneten Konflikt betroffen sind. Jährlich unterstützen wir etwa 500 Familien, von denen mehr als 70 % in ländlichen Gebieten leben.

Beatriz Salas

Direktorin der Gesellschaft für Entwicklung und Frieden am Kanal del Dique und in der Küstenzone, Kolumbien

Kolumbien

Psychosoziale Beratung für venezolanische Geflüchtete

Vertreibung, Armut und geschlechtsspezifische Gewalt im Departments La Guajira an der kolumbianischen Grenze zu Venezuela: action medeor fördert psychosoziale Gesundheit und den Zugang zu Rechten.

Im Jahr 2023 ist Kolumbien nach wie vor das größte Aufnahmeland für venezolanische Flüchtlinge und Migrant:innen (2,9 Millionen). Die Mehrheit der Flüchtlinge aus Venezuela überqueren die Grenze durch informelle Übergänge. Im kolumbianischen Departments La Guajira an der Grenze zu Venezuela befinden sich die meisten Neuankömmlinge in informellen Siedlungen. Ohne Zugang zu grundlegenden öffentlichen Diensten leben sie in überfüllten Unterkünften oder sind obdachlos. Dadurch sind viele geschlechtsspezifischer Gewalt, Bedrohungen und anderen schweren Risiken ausgesetzt.

Unter diesen Lebensbedingungen entstehen oft dauerhafte emotionale und psychische Krankheiten wie Depressionen, Angstzustände oder Schlafstörungen. Um diesen Auswirkungen entgegenzuwirken, initiierte action medeor gemeinsam mit der kolumbianischen Partner-

organisation SNPS (Secretariado Nacional de Pastoral Social Caritas Colombiana) ein Projekt in La Guajira, das den Betroffenen psychosoziale Beratung und Begleitung durch professionelle Psycholog:innen und Sozialarbeiter:innen ermöglicht. Diese vermitteln beispielsweise Strategien zur Trauma-Bewältigung und helfen bei der Ausarbeitung individueller Lebenspläne. Die Lebensbedingungen und die psychische Gesundheit von Geflüchteten, die Gewalt erlebt haben, werden durch diese Maßnahmen gezielt gefördert.

Darüber hinaus werden Menschen im Fluchtcontext rechtlich begleitet, um eine reguläre Aufenthaltserlaubnis zu erhalten. Durch diese Maßnahme erhalten sie Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen wie der Gesundheitsversorgung. Außerdem wird ihnen das nötige Wissen vermittelt, ihre eigenen Rechte vertreten und einfordern zu können.

Eine weitere Komponente: Im Projektgebiet sind wasserbasierte Krankheiten wie Durchfall stark verbreitet, da der Zugang zu sauberem Trinkwasser nicht gewährleistet ist. Die Verteilung von Wasserfiltern, Chlortabletten und Tanks für die Lagerung von Trinkwasser sorgen dafür, die Gesundheit der im Projektgebiet lebenden Menschen zu verbessern.

Projektsteckbrief:

Projektgebiet: Gemeinden in Riohacha, Maicao, Uribia im Department La Guajira, Kolumbien

Projektlaufzeit: August 2023 bis Dezember 2028

Finanzvolumen: 1.775.854,83 Euro



© action medeor

Kolumbien:

Regelmäßige Informationsveranstaltung zur Vermeidung von wasserbasierten Krankheiten fördern langfristig die Gesundheit der Menschen in La Guajira.



Ukraine/Moldau

Versorgung der kriegs- betroffenen Bevölkerung

Mobile medizinische Einheiten und Hilfsgüter: action medeor leistet Nothilfe durch Bereitstellung von psychosozialer und medizinischer Versorgung für die kriegsbetroffene Bevölkerung in Moldau und der Ukraine.

Aufgrund des Kriegs sind über 40 % der ukrainischen Bevölkerung dringend auf Hilfe angewiesen. Auch in der angrenzenden Republik Moldau sorgen die Kriegsauswirkungen und die hohe Zahl der Geflüchteten aus der Ukraine für große Not. In Zusammenarbeit mit InterSOS International führt action medeor seit 2022 ein umfangreiches Nothilfeprojekt durch, das kritische Lücken in der Gesundheitsversorgung in den ukrainischen Oblasten Odessa, Mykolajiw und Kherson sowie im moldauischen Chişinău schließen soll.

Als Teil dieses Projektes kommen mobile medizinische Teams zum Einsatz, die mit qualifiziertem Gesundheitspersonal besetzt und mit medizinischen Hilfsgütern ausgestattet sind. Der mobile Ansatz ermöglicht es, flexibel verschiedene Standorte zu ermitteln und zu erreichen. Betroffene erhalten zudem psychologische und psycho-

soziale Unterstützung sowie Hilfestellungen beim Zugang zu sozialen Diensten. Außerdem werden dringend benötigte medizinische Güter und Hilfsgüter an die betroffene Bevölkerung verteilt.

In der Ukraine erreichten die mobilen medizinischen und Schutzteams 69 Orte und versorgten knapp 20.000 Personen. Auf institutioneller Ebene unterstützte das Projekt das Gesundheitsministerium und 37 lokale Gesundheitseinrichtungen mit lebenswichtigen Medikamenten, Verbrauchsmaterialien, Ausrüstung und Geräten wie z.B. Blutdruckmessgeräte, Blutzuckermessgeräte, Rollstühle oder Krücken. Das Team beteiligte sich auch an Maßnahmen zur Winterhilfe und verteilte essenzielle Hilfsgüter an die Betroffenen in Kherson.

In der Republik Moldau sind viele Geflüchtete in städtischen Zentren untergekommen, was die Überlastung der dortigen Gesundheits- und Schutzsysteme weiter verstärkt. Im Rahmen des Projekts wurden an 14 Standorten in Chişinău etwa 17.000 Personen medizinisch betreut. Auch hier half der mobile Ansatz dabei, die Menschen flexibel zu erreichen.

Projektsteckbrief:

Projektgebiet: Ukraine (Oblaste Mykolajiw, Odessa und Kherson) und Republik Moldau (Chişinău)

Projektlaufzeit: April 2022 bis Juni 2024

Finanzvolumen: 8.674.571,53 Euro

© action medeor/InterSOS



Ukraine/Moldau:

Dank mobiler medizinischer Teams können Menschen an verschiedenen Standorten trotz der Kriegsauswirkungen medizinisch versorgt werden.



DR Kongo

Akute Nothilfe und langfristige Projektarbeit, Hand in Hand

Seit nun drei Jahrzehnten befindet sich die DR Kongo in einem stetigen Kreislauf wiederkehrender Krisen. Um unter diesen Bedingungen nachhaltige Verbesserungen herbeiführen zu können, muss die Projektarbeit flexibel sein und auf aktuelle Notlagen reagieren können.

Im Osten der DR Kongo und in Burundi startete action medeor gemeinsam mit seinen lokalen Partnerorganisationen AFPDE und SFBSP ein ehrgeiziges Projektvorhaben. Grenzüberschreitend wird die Gesundheits-, Wasser- und Sanitärversorgung ausgebaut sowie die Mutter-Kind-Gesundheit und Ernährungssicherheit verbessert. Bis zum Projektende sollen etwa 700.000 Menschen direkt von den Maßnahmen profitieren.

Eine Besonderheit dieses Projektvorhabens ist, dass es einem Ansatz folgt, der vom Auswärtigen Amt (AA) gemeinsam mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) entwickelt wurde: dem sogenannten „Nexus-Chapeau-Ansatz“. Dieser verzahnt vom BMZ geförderte Übergangshilfen, die auf strukturelle Verbesserungen zielen, mit vom AA geförderten humanitären Hilfsmaßnahmen, die akute

Not lindern sollen. Die Situation in der DR Kongo ist beispielhaft für die Notwendigkeit eines solchen Ansatzes. Regelmäßige Konflikte und Naturkatastrophen sowie die daraus resultierenden Folgen wie Krankheiten, Todesfälle und zerstörte Infrastruktur erfordern eine schnelle und flexible Reaktion, die gleichzeitig den Grundstein für dauerhafte Verbesserungen legt.

Anfang des Jahres 2023 musste sich der Ansatz in der Praxis bewähren: In der Provinz Süd-Kivu führten erhebliche Regenfälle zu Überschwemmungen und Landrutschen, welche eine humanitäre Notlage auslösten und Hunderte Menschen das Leben kosteten. Im Projektgebiet verloren zu diesem Zeitpunkt insgesamt 720 Haushalte ihr gesamtes Hab und Gut, 548 neu angelegte Felder wurden zerstört und zwei Gesundheitseinrichtungen erheblich beschädigt.

Als Reaktion auf diese Katastrophe wurden über das AA-Vorhaben eine mobile Klinik sowie Nothilfekits für die betroffenen Haushalten bereitgestellt, während sich das BMZ-geförderte Vorhaben auf die Wiederherstellung der zerstörten landwirtschaftlichen Infrastruktur konzentrierte. Durch die gemeinsame Reaktion konnte die akute Notlage gelindert und der langfristige Erfolg der Projektarbeit gesichert werden.

Projektsteckbrief:

Projektgebiet: Demokratische Republik Kongo, Lemera und Ruzizi, Provinz Süd-Kivu

Projektlaufzeit: Juli 2022 bis Oktober 2026

Finanzvolumen: 4,6 Mio. Euro (BMZ) und 8,1 Mio. Euro (AA)



DR Kongo:

Durch die schweren Überschwemmungen wurden auch zwei Gesundheitseinrichtungen schwer beschädigt.



Somalia

Endlich Gesundheitsversorgung für 88.000 Menschen

Der Distrikt Kahda nahe der Hauptstadt Mogadischu ist Ziel vieler Binnengeflüchteter, die hier unter krankmachenden Bedingungen leben. Daher hat action medeor gemeinsam mit seinem langjährigen Partner WARDI ein Gesundheitszentrum renoviert und ausgebaut.

Jahrzehntelange Konflikte und immer massivere Extremwetterereignisse haben in Somalia dazu geführt, dass rund 6,9 Millionen Menschen auf humanitäre Hilfe angewiesen sind. Somalia hat derzeit die dritthöchste Kindersterblichkeitsrate und die sechsthöchste Müttersterblichkeitsrate weltweit. Die unsichere Ernährungslage, von der fast ein Viertel der somalischen Bevölkerung betroffen ist, verschärft den Teufelskreis aus Armut, Krankheit und Unterernährung, insbesondere bei schwangeren und stillenden Frauen.

Im Distrikt Kahda war die Lage besonders alarmierend: Die Geflüchteten leben hier in provisorischen Notunterkünften und sind erheblichen Gesundheitsrisiken ausgesetzt, verfügen aber nicht über die finanziellen Mittel, um einen der privaten Gesundheitsdienste in Anspruch nehmen zu können. Das neue Zentrum ist für die 88.000 Menschen

in seinem Einzugsgebiet daher ein Segen: Hier bietet ein engagiertes Team von 24 Mitarbeitenden rund um die Uhr kostenlose Dienste an und wird von einer Ambulanz unterstützt, um schwere Fälle ohne Komplikationen ins nächste Krankenhaus überweisen zu können. Die Mitarbeitenden erhielten im Rahmen des Projekts umfangreiche Fortbildungen zu den drängendsten Herausforderungen in der Region: Kinderkrankheiten, akute Unterernährung, Geburtshilfe, Versorgung von Neugeborenen und Infektionskontrolle.

Dass diese Angebote auch angenommen werden, zeigen die Zahlen: Seit Beginn des Projekts wurden insgesamt 32.691 Menschen behandelt, 3.379 Frauen erhielten eine Schwangerschaftsvorsorge und es gab 1.193 Geburten. Von den 9.432 untersuchten Kindern unter fünf Jahren erhielten 2.156 eine Impfung und 1.625 Kinder wurden aufgrund akuter Unterernährung behandelt. Darüber hinaus werden auch aktiv Frauen unterstützt und behandelt, die Opfer von geschlechtsspezifischer Gewalt wurden.

Durch seinen umfassenden Ansatz und viele unterstützende Maßnahmen verbessert das Projekt das Leben der Menschen im Distrikt Kahda spürbar.

Projektsteckbrief:

Projektgebiet: Somalia, Region Banadir

Projektlaufzeit: November 2021 bis Oktober 2024

Finanzvolumen: 2.078.000 Euro



Somalia:

Im Gesundheitszentrum von action medeor und WARDI werden die Menschen untersucht und behandelt, die sich private Gesundheitsdienste nicht leisten können.





Pharmazeutische Fachberatung

Im vergangenen Jahr stärkte action medeor sein Engagement für die Verbesserung der pharmazeutischen Ausbildung in Ostafrika mit zwei neuen Projekten: IMPACT vermittelt pharmazeutisches Grundlagenwissen an Gesundheitskräfte in ländlichen Gesundheitseinrichtungen Kenias, Tansanias und Ruandas. Und mit MAP 3 geht unsere Multi-Akteurs-Partnerschaft (MAP) in Tansania in die dritte Phase, in der nun der Fokus auf Klinischer Pharmazie liegt.

Die bisherigen Erfolge der Partnerschaft haben wir 2023 auf einer großen Konferenz der tansanischen Fachöffentlichkeit vorgestellt. Mit an Bord waren hochrangige Gäste wie der stellvertretende tansanische Gesundheitsminister Dr. Godwin Mollel. Auch der Vorstandssprecher von action medeor, Sid Peruvemba, nahm an der Konferenz teil und betonte, dass action medeor sein Engagement in der Partnerschaft in den kommenden Jahren noch verstärken wird. Diese Zusage ist Teil des strategischen Ansatzes, mit ostafrikanischen Gesundheitspartnerschaften die pharmazeutische Ausbildung von Gesundheitspersonal und Fachkräften für eine qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung weiter auszubauen. Dazu gehört, die

Partnerschaften aktiv mit Fachexpertise, Advocacy-, Netzwerk- und Lobbyarbeit zu unterstützen.

Fortgesetzt werden konnte auch die Unterstützung ländlicher Krankenhäuser in Tansania durch Supervisionen. Seit drei Jahren berät unser langjähriger Experte Fritz Steinhausen zusammen mit lokalen Kollegen drei Krankenhäuser im Süden Tansanias (Region Lindi) durch pharmazeutisches Fachwissen und praktische Empfehlungen, zum Beispiel zur Lagerung von Medikamenten. In Supervisionsbesuchen wird die Umsetzung begleitet und bei Schwierigkeiten gemeinsam nach Lösungen gesucht.

Von unserer aktuellen Stipendiatin, der Pharmaziestudentin Mary Patrick Kisima, erreichten uns ebenfalls erfreuliche Nachrichten: Sie wurde zur Vizepräsidentin der Pharmaceutical Society of Tanzania (PST) gewählt. Mary hatte auch die Gelegenheit, während der Tansanischen Pharmazeutischen Woche im Juni mit der Gesundheitsministerin über Antibiotikaresistenzen zu sprechen, ein weltweit wichtiges Thema. Außerdem ist sie die nationale Ansprechpartnerin in Tansania für eine neue Smartphone-App zur Überwachung der Verschreibung und Anwendung von antimikrobiellen Mitteln. Wir gratulieren und sind gespannt, welche Erfolgsgeschichten Mary 2024 schreiben wird!

© action medeor/wyne_cortez



Das Wissen über klinische Pharmazie erleichtert mir die Erkennung, Beurteilung und Überwachung von Patienten zur Vorbeugung unerwünschter Nebenwirkungen. Ich bin jetzt Teil des Teams, das klinische Visiten durchführt, bei denen ich frei und innerhalb eines Teams mit Patienten interagieren darf.

Lisa Masinde
Pharmazeutin und Teilnehmerin des MAP 2-Projektes

Tansania

Wie pharmazeutisches Wissen das Gesundheitssystem stärkt

Derzeit läuft die zweite Phase der Multi-Akteurs-Partnerschaft (MAP), die das Ziel verfolgt, Lücken in der pharmazeutischen Versorgung Tansanias zu identifizieren und zu beheben. Im September stellte action medeor der tansanischen Fachöffentlichkeit die Erfolge auf einer Konferenz vor.

Das Ziel einer Multi-Akteurs-Partnerschaft (MAP) ist es, verschiedene Akteure oder Interessengruppen zusammenzubringen, um ein bestimmtes Problem anzugehen, das nicht von einem Partner allein gelöst werden kann. Durch die Bündelung von Ressourcen und gemeinsame Diskussionsforen können anspruchsvolle Themen mit unterschiedlichen Interessen schneller bearbeitet und nachhaltig umgesetzt werden.

Um die pharmazeutische Ausbildung in Tansania voranzubringen, haben sich verschiedene Regierungsinstitutionen, private Fachschulen, Krankenhäuser und Verbände, die langjährige Partnerorganisation Christian Social Services Commission (CSSC) sowie action medeor am sprichwörtlichen runden Tisch zusammengefunden.

action medeor steuert dabei nicht nur pharmazeutische Expertise bei, sondern unterstützt auch bei der Netzwerk-Arbeit und im Projektmanagement.

In der abgeschlossenen ersten Phase (MAP 1) lag der Fokus auf der Entwicklung von Lehrmaterial für Fachschulen für das mittlere Ausbildungsniveau, wie z.B. Technische Assistent:innen. Auch wurden Tutor:innen in Lehrmethoden und Möglichkeiten zur wertschätzenden Beurteilung des Ausbildungsstandes von Auszubildenden geschult. Darüber hinaus wurde die Ausbildungsinfrastruktur verbessert, indem Fachräume wie Labore und Bibliotheken an drei kirchlichen Fachschulen renoviert und neu ausgestattet wurden.

Die laufende zweite Phase (MAP 2) konzentriert sich ebenfalls auf pharmazeutisches Fachpersonal, dass eine nicht-akademische Ausbildung erhält. Dies geschieht durch weitere Angebote für Tutor:innen zur Verbesserung ihrer Lehrmethodik und Didaktik. Darüber hinaus wurden die Lehrpläne für das mittlere Ausbildungsniveau überarbeitet, die voraussichtlich ab Oktober 2024 verpflichtend eingesetzt werden müssen. Eine E-Learning-Plattform für die gleiche Ausbildungsstufe wird ab Ende April 2024 kostenlos zur Verfügung

Projektsteckbrief MAP 2 :

Projektgebiet: Tansania

Projektlaufzeit: Mai 2021 bis April 2024

Finanzvolumen: 1.655.016,66 Euro



Tansania:

action medeor-Vorstandssprecher Sid Peruvumba berichtet bei der Fachkonferenz über das MAP-Projekt.



stehen. Ein weiteres digitales Tool soll allen Partnern dabei helfen, die Fortschritte bei der Verbesserung der Ausbildungsqualität kontinuierlich im Blick zu behalten.

Außerdem haben wir ein neues Thema in die Partnerschaft aufgenommen: Klinische Pharmazie. Klinische Pharmazie wird in Krankenhäusern eingesetzt. Pharmazeut:innen werden beispielsweise darin geschult, unerwünschte Nebenwirkungen von Medikamenten besser zu erkennen und ärztliches und Pflegepersonal bei der Entwicklung von Arzneimittel-Therapieplänen mit pharmazeutischem Fachwissen zu beraten. Bisher bietet nur die Muhimbili Universität für Pharmaziestudierende im vierten Semester Klinische Pharmazie an. Gemeinsam mit der Universität wurde ein zweiwöchiger Kurs in Klinischer Pharmazie ausgearbeitet, mit dem bereits in Krankenhäusern tätige Pharmazeut:innen am Arbeitsplatz geschult werden können. 104 Pharmazeut:innen konnten bereits davon profitieren. Auch 20 Mastertrainer:innen (Pharmazeut:innen, ärztliches und Pflegepersonal) wurden fortgebildet.

Klinische Pharmazie wird auch in der parallel gestarteten dritten Phase (MAP 3) ein zentrales Thema, denn die Partner haben sich ein ehrgeiziges Ziel gesetzt: Klini-

In einem zweiwöchigen Kurs lernen Pharmazeut:innen unter anderem unerwünschte Nebenwirkungen von Medikamenten besser zu erkennen.

sche Pharmazie soll landesweit in 19 Krankenhäusern eingeführt werden, um Patient:innen gezielter, wirksamer, sicherer und letztlich auch kosteneffizienter mit Arzneimitteln zu versorgen.

Am 26. September, dem „World Pharmacists Day“, berichtete action medeor der tansanischen Fachöffentlichkeit und hochrangigen Vertreter:innen des tansanischen Gesundheitswesens vom Stand des MAP-Projekts. Zudem gab es viele produktive Diskussionen, beispielsweise zum Kampf gegen die „stille Pandemie“ Antibiotikaresistenzen. Diese nehmen weltweit zu, so auch in Deutschland und Tansania. Daher wurde in einem Diskussionsforum erläutert, welchen positiven Beitrag in Klinischer Pharmazie ausgebildete Pharmazeut:innen bei der Reduzierung von Antibiotikaresistenzen leisten können. Auch in diesem Jahr wird action medeor wieder zu einer Konferenz einladen, in der von den nächsten Fortschritten und Meilensteinen berichtet werden kann.

Projektsteckbrief MAP 3:

Projektgebiet: Tansania

Projektlaufzeit: November 2023 bis Oktober 2026

Finanzvolumen: 1.432.005,81 Euro



Auswahl der Projekte 2023

	Kontinent	Land	Projekthalt
Humanitäre Hilfe	Afrika	DR Kongo	Stärkung der Resilienz durch verbesserte Mutter-Kind-Gesundheit und Ernährungssicherheit
		DR Kongo, Burundi	Bereitstellung von lebensrettender Gesundheits-, Wasser- und Sanitärversorgung für vulne
		Libyen	Nothilfe für Betroffene der Überschwemmungen
		Marokko	Nothilfe für Betroffene des Erdbebens
		Somalia	Behandlung und Prävention von Mangelernährung und Krankheiten in ländlichen Gebieten
		Somalia	Medizinische Nothilfe für Kleinkinder und Mütter in den Regionen Banadir und Hiraan
	Amerika	Haiti	Prävention Cholera in der Region Lamardelle
		Haiti	Verbesserung der Mutter-Kind-Gesundheit in Lamardelle durch verbesserte Diagnostik un
	Asien	Afghanistan	Humanitäre Unterstützung für die durch das Erdbeben betroffene Bevölkerung
		Pakistan	Humanitäre Hilfe für Betroffene von den Überflutungen im Distrikt Mirpurkhas in Sindh
		Syrien	Nothilfe im Kontext der Erdbebenkatastrophe
		Türkei	Soforthilfe für die vom Erdbeben betroffene Bevölkerung in der Türkei und in Syrien
	Europa	Deutschland	Not- und Übergangshilfe nach Überflutungen im Ahrtal und in der Eifel (Rheinland-Pfalz und NR
		Ukraine	Sozialapotheke Odessa
		Ukraine, Moldau	Humanitäre Hilfe für vom Krieg betroffene Familien und Binnenvertriebene
		Ukraine, Moldawien	Psychosoziale und medizinische Versorgung für die kriegsbetroffene Bevölkerung
		Ukraine, Moldawien	Humanitäre Hilfe für Geflüchtete und Vertriebene
Entwicklungszusammenarbeit	Afrika	DR Kongo	Verbesserung der Mutter-Kind Gesundheit durch Stärkung des peripheren Gesundheitssys
		DR Kongo	Verbesserung der Gesundheit von Geflüchteten, Binnenvertriebenen und der lokalen Aufn
		Sierra Leone	Verbesserung der Mütter- und Kindergesundheit durch Stärkung der praktischen Hebamm
		Sierra Leone	Sicherung der Mutter-Kind-Gesundheitsversorgung im Süden von Sierra Leone
		Sierra Leone	Prävention von weiblicher Genitalverstümmelung/-beschneidung
		Somalia	Verbesserung der Ernährungssicherheit und Stärkung der Resilienz von kleinbäuerlichen F
		Somalia	Verbesserung des Zugangs und Qualität der Gesundheitsversorgung durch Stärkung des G
		Togo	Verbesserung der Lebensbedingungen und der Gesundheit von vulnerablen Mädchen, Frau
	Amerika	Guatemala	Stärkung von Basisgesundheitsakteuren und Verbesserung der sexuellen und reproduktive
		Guatemala	Starke Gemeinschaften verbessern ihre Gesundheit und Katastrophenvorsorgekapazitäten
		Haiti	Verbesserung der Mütter-/Kindergesundheit durch Ausweitung der prof. Geburtshilfe und
		Kolumbien	Menschen im Fluchtkontext: Verbesserung der psychischen Gesundheit, wirtschaftlichen u
		Kolumbien	Stärkung der sozioökonomischen Integration von Geflüchteten, Binnenvertriebenen und A
		Venezuela	Gemeindestärkung und Verbesserung der Ernährungssicherheit indigener und kleinbäuerlic
	Asien	Bangladesch	Verbesserung der physischen und mentalen Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und ält
		Nepal	Healthy Children – Healthy Communities 2: Partizipative Schul- und Gemeindeentwicklung
Medizintechnik	Afrika	Tansania	Verbesserte Labordienstleistungen durch Aufbau und Management von sechs Laboren
		Tansania	Lokale Produktion von Reagenzien zur Verbesserung der diagnostischen Kapazitäten in Gesun
		Tansania, Malawi	Aufbau und Betrieb von zwei Trainingszentren für Medizintechnik
	Europa	Ukraine	OP-Ausstattung
Ph. Fachberatung	Afrika	Tansania	Multi-Akteurs-Partnerschaft: verbesserte Gesundheitsversorgung durch qualifiziertes pharm
		Tansania	Anstoß transformativer Prozesse in klinischer Pharmazie und pharmazeutischer Ausbildung
		Tansania, Kenia, Ruanda	IMPACT: Stärkung des pharmazeutischen Sektors in der ostafrikanischen Gemeinschaft

	Laufzeit	Projektpartner	Kofinanzierung/Drittmittelgeber	Projektaufwand* 2023 in Euro
ng	November 2022 bis Oktober 2026	AFPDE	BMZ	1.087.004,23
erale Menschen	Juli 2022 bis Dezember 2024	AFPDE/SFBSP	AA	3.927.894,46
	September 2023 bis Dezember 2025	IBC /STACO	ADH, Stiftung RTL	201.950,00
	September 2023 bis Dezember 2023	IBC / AL AMAL	Stiftung RTL	354.621,40
	Juni 2022 bis April 2023	WARDI	ADH	274.455,04
	November 2022 bis März 2023	WARDI	Bild hilft	75.473,15
	Februar 2023 bis Dezember 2023	FEJ	ADH	25.276,52
d Aufklärungsarbeit	August 2023 bis Dezember 2023	FEJ	ADH	42.051,50
	November 2023 bis Dezember 2023	Union Aid		10.010,00
	Februar 2023 bis November 2023	PVDP	ADH	141.944,13
	Februar 2023 bis Mai 2023	IDA	Staatskanzlei NRW, Sternstunden	140.105,00
	Februar 2023 bis Dezember 2024	IBC	Staatskanzlei NRW, ADH	2.085.115,23
(W)	Juli 2021 bis März 2024	diverse	ADH	657.631,53
	Mai 2022 bis April 2024	Your City Odessa	ADH	686.205,57
	Dezember 2022 bis Juni 2024	Farwater Pro / Gloria	ADH, Stiftung RTL, EKFS	387.242,10
	April 2022 bis Juni 2024	InterSOS	AA, ADH	5.748.206,04
	Mai 2022 bis Juni 2024	IBC	ADH, Stiftung RTL	1.248.202,73
systems	November 2021 bis Mai 2024	AEO	BMZ, Fürsorge- und Bildungsstiftung	129.647,98
ahmebevölkerung	Dezember 2023 bis Mai 2027	AEO	BMZ	28.918,00
enaus- und -weiterbildung	Oktober 2020 bis Februar 2024	Caritas	BMZ, Lappe-Stiftung	135.824,45
	Januar 2021 bis April 2024	Caritas	EKFS	105.438,42
	Dezember 2022 bis April 2026	WAVES	BMZ	55.450,26
amilien in Hiiraan	Oktober 2021 bis Dezember 2026	WARDI	BMZ, Lappe-Stiftung	339.433,12
esundheitssysteme	November 2021 bis Oktober 2024	WARDI	BMZ, Fürsorge- und Bildungsstiftung	806.473,39
uen und ihren Familien	Oktober 2020 bis Juni 2024	PSAS	BMZ	155.978,30
en Gesundheit und Rechte	Oktober 2020 bis September 2023	ASECSA	BMZ	69.123,27
n	November 2022 bis September 2025	ASECSA	BMZ	243.663,32
Familienplanung	November 2019 bis Juni 2023	FEJ	BMZ	57.867,14
und politischen Teilhabe	Oktober 2022 bis September 2027	CDP, Taller Abierto	BMZ, Lappe-Stiftung	829.904,50
aufnahmegemeinden	August 2023 bis Dezember 2028	SNPS-CC	BMZ	171.863,14
cher Gemeinden	August 2023 bis Oktober 2026	Officina DDHH	BMZ	308.203,10
eren Personen	Juni 2022 bis April 2025	GK	BMZ, Fürsorge- und Bildungsstiftung	125.070,95
	Dezember 2021 bis Februar 2025	ECCA	BMZ	563.709,89
	April 2023 bis März 2026	action medeor Tansania	DEG Impulse gGmbH	2.894.168,00
undheitseinrichtungen	November 2021 bis März 2026	action medeor Tansania	DEG Impulse gGmbH, Lappe VS, Frau v. Kameke	1.383.398,00
	Oktober 2020 bis März 2024	action medeor Tansania	DEG Impulse gGmbH, Lappe VS	1.980.591,00
			EKFS	289.361,27
hazeutisches Personal	Oktober 2021 bis April 2024	CSSC	BMZ	532.397,41
	November 2023 bis Oktober 2026	CSSC	BMZ	81.606,25
	November 2023 bis Oktober 2026	EPN, CHAK, CSSC, BUFMAR	BMZ	41.508,40

* Darin sind auch Eigenmittel enthalten

Botschafterin Anke Engelke bei ihrem
Projektbesuch in Sierra Leone.



Kommunikation, Fundraising und Bildungsarbeit

Wir sind sehr dankbar, dass sich die große Spendenbereitschaft aus dem Jahr 2022 auch im vergangenen Jahr für die „Notapotheke der Welt“ fortgesetzt hat. Galt die Unterstützung 2022 vor allen Dingen der Nothilfe in der Ukraine, so engagierte sich 2023 eine Vielzahl von Spenderinnen und Spender für Menschen, die von schweren Naturkatastrophen betroffen waren: Dazu gehörten u.a. die Erdbeben in der Türkei und Syrien, in Marokko und Afghanistan sowie die Überschwemmungen infolge eines Dammbruchs in Libyen. Dies zeugt von einer großen Solidarität für Menschen in akuter Not.

In Not- und Katastrophenfällen gilt es, die Öffentlichkeit sowie die Spenderinnen und Spender zeitnah über die Umsetzung der Nothilfe zu informieren und um Spenden für die Bereitstellung der notwendigen Mittel zu bitten. Dies ist im vergangenen Jahr vor allen Dingen über eine hohe Medienresonanz gelungen. Ebenso wichtig ist es auf der anderen Seite, die Aufmerksamkeit auch auf jene Projekte und Länder zu lenken, die nicht so sehr oder gar nicht im Fokus der Öffentlichkeit stehen und die sich nicht in der Medienberichterstattung wiederfinden. In diesem Jahresbericht finden Sie viele Beispiele dafür. Für diese

Projekte ist es erfahrungsgemäß schwerer, Menschen von der Dringlichkeit einer Spende zu überzeugen. Und gerade hier sind freie, also nicht zweckgebundene Spenden, besonders wertvoll. Denn freie Spenden ermöglichen es action medeor, die Mittel flexibler einzusetzen, eben auch für Gesundheitsprojekte in Regionen, die weniger Beachtung finden, in denen die Menschen jedoch ebenso dringend auf eine bessere Gesundheitsversorgung angewiesen sind.

Um über die Projekte von action medeor zu informieren und für eine erstmalige, eine abermalige oder gar eine dauerhafte Unterstützung zu werben, nutzt action medeor verschiedene Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit. Dazu gehören die klassische Pressearbeit, Social Media, der Versand von Newslettern und Spendenbriefen und in regionalem Umfang die Schaltung von Plakaten sowie die Bitte um pro-Bono-Anzeigen. Auch im Rahmen von Veranstaltungen, Vorträgen und in vielen persönlichen Gesprächen wirbt action medeor bei privaten Spenderinnen und Spendern, bei Unternehmen und Stiftungen um Unterstützung und Vertrauen.

Die Öffentlichkeitsarbeit von action medeor basiert auf einer ethischen Fundraising-Praxis, der sich action medeor als Mitglied des Verbands der Nichtregierungsorganisationen (VENRO) und des Deutschen Fundraisingverbands verpflichtet fühlt. Dabei steht die verantwortungsvolle, sparsame und transparente Mittelverwendung im Vordergrund. Dafür bürgt auch das Zertifikat des Deutschen Spendenrates.

Aufwendungen für **Kommunikation, Fundraising und Bildungsarbeit:**

6,72 %* (2022: 9,16 %)

Verwaltungsaufwendungen:

3,95 %* (2022: 5,65 %)

*im Jahr 2023, gemessen am Gesamtbudget

Botschafterin

20 Jahre mit Anke Engelke – und noch lange nicht genug

Auf stolze 20 Jahre der Zusammenarbeit blicken die Schauspielerin Anke Engelke und das Gesundheitshilfswerk action medeor zurück.

Im Jahr 2003 besuchte die Schauspielerin die „Notapotheke der Welt“, wie action medeor auch genannt wird, zum ersten Mal, um sich über die Hilfsmaßnahmen und Projekte in aller Welt zu erkundigen. Seit dieser Zeit ist sie als Botschafterin für das Hilfswerk im Einsatz – bei öffentlichen Auftritten, in Interviews und Presseterminen spricht sie über die humanitäre Arbeit von action medeor und darüber, dass wichtige Hilfe für Menschen in Not auch mit kleinen Spenden erreicht werden kann. Dabei geht Anke Engelke selbst mit gutem Beispiel voran: Zusammen mit den Düsseldorfer Symphonikern gibt sie Benefiz-Konzerte zugunsten von action medeor in der Tonhalle Düsseldorf, ihre Gewinne aus Quizshows wie „Wer wird Millionär?“

oder aus dem Comedy-Format „LOL Last One Laughing“ spendet sie an das Hilfswerk. Mehr als 2 Millionen Euro kamen auf diese Weise in den letzten 20 Jahren für die Hilfsprojekte der „Notapotheke der Welt“ zusammen.

Anke Engelke tritt nicht nur öffentlich als Botschafterin für action medeor auf, sie nimmt sich auch Zeit. Zeit, um sich persönlich ein Bild von den Hilfsprojekten vor Ort zu machen. In Benin, Tansania, Togo, Malawi und zuletzt in Sierra Leone hat sie in den letzten 20 Jahren Gesundheitsstationen, Krankenhäuser, Waisenhäuser und Schulen besucht, mit den Menschen vor Ort gesprochen und sich mit vielen verschiedenen Themen auseinandergesetzt. Darunter die

Bekämpfung von HIV/Aids und Malaria, der Aufbau nachhaltiger Gesundheitsstrukturen, die Mutter-Kind-Gesundheit und die Rechte von Frauen und Mädchen.

„20 Jahre? Was für ein wunderbares Jubiläum“, freut sich Anke Engelke, als sie action medeor im Jubiläumsjahr wieder besuchte. „Ich bin dankbar und total beglückt, denn sowohl in Tönisvorst beim action medeor-Team als auch auf unseren Afrika-Reisen begegnen mir stets Menschen, die einander ernst nehmen und die Hoffnung haben. Dann spüre ich immer wieder diesen Optimismus-Schub, und Freude macht sich breit, weil ich sehe, dass Helfen sich lohnt, dass Spenden sich lohnt. Trotzdem doof, dass ich noch nie die Million geholt habe bei ‚Wer wird Millionär‘. Also gilt weiterhin, sowohl beim Raten als auch beim Helfen: Aufgeben ist keine Option!“

Anke Engelke und Bastian Pastewka haben das Weihnachtsspecial von LOL / Prime Video gewonnen und unterstützen die Arbeit von action medeor mit dem Preisgeld von 50.000 Euro.

© Prime Video, Frank Zauritz



Engagement

Kleine Idee wird groß: 256.000 Euro dank Pfandbons

Vor elf Jahren wurde der erste Briefkasten neben die Flaschenannahme des Vorster Rewe-Marktes montiert. Die Kunden und Kundinnen warfen ihre Bons in den Kasten und spendeten so ihr Pfandgeld. Immer mehr Supermärkte beteiligten sich und so wurde 2023 mit der Aktion die 250.000 Euro-Marke geknackt.

Die Idee zur Aktion hatten einige Auszubildende von action medeor, die im Foyer des Medikamentenhilfswerks eine Ausstellung zum Thema „Sauberes Wasser“ sahen. Sie schlugen vor, Flaschenpfand zu sammeln und mit dem Erlös Menschen Zugang zu sauberem Wasser zu ermöglichen, in deren Ländern das nicht selbstverständlich ist.

Nachdem der ortsansässige Rewe-Markt die Aktion unterstützt hatte und der kleine Kasten immer gut gefüllt war, wurden weitere Märkte in der Region angesprochen. Heute beteiligen sich fünf Rewe-Märkte, vier Edeka-Filialen und ein Globus-Markt an der Kampagne. So sind im Laufe der Jahre mehr als 250.000 Euro für die weltweite Nothilfe zusammengekommen. „Für die Spender und Spenderinnen ist der einzelne Betrag nur ein kleiner, aber für Menschen in Not ist es eine große Hilfe“, sagt Stephanie Wickerath von action medeor.

Längst wird das Geld nicht mehr nur für die Versorgung mit sauberem Wasser eingesetzt. „Der Erlös fließt als freie

Spende in Projekte, die nicht im Fokus der Öffentlichkeit stehen und für die wir deshalb nicht so viele Spenden bekommen“, erläutert Stephanie Wickerath. So werden etwa Medikamente finanziert, die das Leben der Cholera-Erkrankten in Malawi retten. Cholera wird durch verunreinigtes Wasser verursacht. Insgesamt fördert action medeor jährlich mehr als 40 Gesundheitsprojekte weltweit.

Federführend betreut wird die Pfandbon-Aktion von Ehrenamtlichen. Sie leeren die Boxen und lösen die Bons für action medeor ein. Das Ehrenamt hat in der Geschichte des Hilfswerks immer eine wichtige Rolle gespielt. In den 1960er-Jahren haben Ehrenamtliche die Medikamente sortiert und verpackt. Heute arbeiten sie bei Veranstaltungen wie dem Apfelblütenlauf und der weihnachtlichen Benefiz-Gala mit, betreuen Infostände bei Stadtfesten, packen größere Postsendungen und leeren Spendendosen in Geschäften. Mit diesem Engagement helfen sie dabei, das Menschenrecht auf Gesundheit zu stärken.

© action medeor



Rudolf Schmitz, ehrenamtlicher Mitarbeiter von action medeor, und der Leiter des Grefrather Rewe-Marktes freuen sich über die große Beteiligung der Kund:innen.

Unternehmen helfen

Unternehmen zeigen große Solidarität

Angesichts der schweren Naturkatastrophen in der Türkei und Syrien, in Marokko sowie in Libyen engagierten sich 2023 viele Unternehmen für die Nothilfprojekte von action medeor. Auch unsere nachhaltigen Entwicklungsprojekte erfuhren eine breite Unterstützung.

Bereits seit elf Jahren steht der Intralogistik-Anbieter Jungheinrich an der Seite von action medeor. 2023 war ein besonderes Jahr für das Unternehmen, denn Jungheinrich feierte sein 70-jähriges Firmenjubiläum. Zu diesem Anlass erhielt action medeor ein ganz besonderes Geschenk – eine wunderbare Spende der Mitarbeitenden, aufgestockt durch das Unternehmen, zugunsten unserer Nothilfe in der Ukraine. Außerdem unterstützten die Mitarbeitenden von Jungheinrich im Rahmen der jährlichen Rest-Cent-Spende die Nothilfe im Erdbebengebiet in der Türkei und Syrien sowie ein Entwicklungsprojekt in Nepal mit dem Schwerpunkt WASH (Wasser, Sanitär, Hygiene). Auch hier verdoppelte Jungheinrich die Summe und spendete zusätzlich den steuerlichen Vorteil.

Das Unternehmen, das seinen Hauptsitz in Hamburg hat, unterstützt action medeor außerdem jedes Jahr mit einer Unternehmensspende. Drei neue Hubwagen für unser Medikamentenlager in Tönisvorst sowie die Optimierung der Lagerplätze durch Jungheinrich-Mitarbeitende ermöglichten eine direkte und nachhaltige Ersparnis in unserer Intralogistik. Eine zusätzliche Geldspende, die der Verbesserung der Gesundheitsversorgung in der DR Kongo

und Burundi zugutekam, ist von großer Bedeutung für die Menschen vor Ort.

Mit dem Unternehmen Sartorius aus Göttingen, das international als Partner der biopharmazeutischen Forschung und Industrie agiert, ist action medeor seit neun Jahren eng verbunden. Vonseiten des Unternehmens haben wir im Zuge des Erdbebens in der Türkei und Syrien eine große Spende erhalten, die es möglich gemacht hat, gemeinsam mit unseren lokalen Partnern IBC (International Blue Cross) und IDA (Independent Doctors Association) essenziellen Nöten der betroffenen Bevölkerung vor Ort zu begegnen, greifbare und unmittelbare Hilfe zu leisten und den Grundstein für mittel- und langfristige Unterstützung zu legen.

Der Evonik-Konzern – einer der weltweit führenden Anbieter im Bereich der Spezialchemie – hat der Arbeit von action medeor in den vergangenen zwei Jahren viel Vertrauen geschenkt. Nachdem das Unternehmen unsere Nothilfeprojekte in der Ukraine 2022 sehr umfassend und

2023 engagierte sich das Unternehmen Sartorius umfassend für die Nothilfe in der Türkei und Syrien



großzügig unterstützt hat, zeigten sowohl der Konzern als auch die Mitarbeitenden von Evonik durch eine große Spende ein immenses Maß an Solidarität für die Not leidende Bevölkerung in der Türkei und Syrien.

Seit neun Jahren setzt sich die Unternehmer-Initiative Niederrhein (UI) auf vielfältige Weise für die Arbeit von action medeor ein. Im Rahmen einer Spendenaktion sammelten die Unternehmer:innen 2023 für die durch das Erdbeben betroffene Bevölkerung in der Türkei und Syrien.

Ebenfalls seit 2014 engagieren sich fast 200 Apotheken in der Region Nordrhein in der Initiative „Gemeinsam Notapotheke sein“. 2023 startete die Apothekerkammer Nordrhein einen Spendenaufruf zur Unterstützung der Krankenhausapotheke in Kalka/Somalia, wo action medeor im Frühjahr 2023 ein Gesundheitszentrum eröffnet hat.

Interessierte Unternehmen sind jederzeit herzlich dazu eingeladen, uns an unserem Standort in Tönisvorst zu besuchen, um das Team und die Arbeit von action medeor kennenzulernen. Dieser persönliche Kontakt ist uns sehr wichtig und wir bieten gerne die Möglichkeit, einen Blick in unser über 4.000 Quadratmeter großes Medikamentenlager zu werfen.

Wir schätzen den engen und vertrauensvollen Austausch mit unseren regionalen Partnern vom Niederrhein und durften 2023 z.B. die Unternehmen Mars und CHO-Time bei uns begrüßen, aber auch Unterstützer wie das Unter-

nehmen Schukat aus Monheim waren im Rahmen einer Spendenscheckübergabe bei uns zu Gast.

Gefreut haben wir uns ebenfalls über den persönlichen Austausch mit unseren langjährigen Partnern Jungheinrich im Juni 2023 sowie Mitgliedern von Fortuna Düsseldorf, die uns – ebenfalls im Juni – mit dem Vereinsbus besucht haben. Die enge Sozialpartnerschaft mit Fortuna Düsseldorf besteht bereits seit 2012. In Düsseldorf und Umgebung wurden seither viele Aktionen für Fans und Mitglieder durchgeführt, bei denen wir die Arbeit von action medeor vorstellen durften.

Unsere regelmäßigen Sponsoren, wie z.B. die Sparkasse Krefeld, die Volksbank Krefeld und der OBI-Markt Kempen standen uns im Rahmen verschiedener Veranstaltungen 2023 sowie bei der Bereicherung unseres Online-Adventskalenders im Dezember erneut unterstützend zur Seite.

Über 600 Unternehmen und Partner haben sich 2023 auf vielfältige Weise für die Arbeit von action medeor engagiert – sei es im Rahmen von Online-Spendenaktionen, Spenden-statt-Geschenke-Aktionen, Rest-Cent-Spenden oder Charity Events. Wir können an dieser Stelle nur einige Beispiele nennen, möchten aber von Herzen all jenen DANKE sagen, die uns ihr Vertrauen geschenkt haben. Wir sind stolz, sie an unserer Seite zu wissen.

Zu Besuch im Medikamentenlager: Sandra Siegele (Mitte) und Kornelia Ediger (links) von Jungheinrich mit Angela Zeithammer (2. v. r.), Aline Gruhlke (2. v. l.) und Ralf Deutzkens von action medeor



Testamentsspenden

Was bleibt? – Ein Vermächtnis für Gesundheit

Die Frage danach, was für den eigenen Tod und darüber hinaus geregelt werden sollte, beschäftigt viele Menschen. Trotzdem wird dieser Gedanke oft „auf später“ verschoben. Es lohnt sich jedoch, rechtzeitig darüber nachzudenken.

Wenn die eigenen Wünsche ganz klar formuliert sind, können nahe Angehörige in schweren Stunden darauf zurückgreifen und dadurch entlastet werden. Wenn keine Kinder oder nahen Verwandten vorhanden sind, ist diese Frage umso dringlicher und es sollte auf jeden Fall ein Testament erstellt werden, um Klarheit zu schaffen.

Dabei geht es nicht nur um das rein Organisatorische, sondern oft auch darum, etwas Bleibendes zu hinterlassen. „Es war uns schon immer ein großes Bedürfnis, uns für die Gesundheit der Menschen einzusetzen, die nicht so privilegiert leben können wie wir“, sagte uns ein Ehepaar auf einer Veranstaltung der Erbschaftsinitiative „Das Prinzip Apfelbaum“, dem action medeor mit vielen anderen gemeinnützigen Organisationen angehört.

In vielen persönlichen Gesprächen wird uns immer wieder deutlich, wie wichtig es den Menschen ist, dass die Werte, die ihnen zu Lebzeiten etwas bedeuten, auch über den Tod hinaus Bestand haben sollen. Durch eine Testamentspende, ob klein oder groß, kann genau diesem Bedürfnis Rechnung getragen werden. So war es für das Ehepaar, mit dem wir sprachen, auch nur folgerichtig, dass sie ihren letzten Willen aktiv und verantwortungsvoll so gestalten wollen, dass ihr Einsatz für Gesundheit auch in Zukunft bestehen bleibt.

Für eine Zuwendung an action medeor bietet der kostenfreie Testamentsratgeber von action medeor erste Anregungen, ebenso wie der Erbenrechner und die Erbrecht-Tutorials auf unserer Homepage unter:
www.medeor.de/erbrecht-tutorial

In 2023 hat action medeor insgesamt 329.264,27 Euro aus Vermächtnissen und Erbschaften erhalten. Mit großer Dankbarkeit erinnern wir uns in stillem Gedenken an die Menschen, denen unsere Arbeit über ihren eigenen Tod hinaus am Herzen lag.



Ihre Ansprechpartnerinnen zu den Themen **Testamentsspende** und allen Möglichkeiten rund um die **action medeor-Stiftung**:

Linda Drasba

Telefon: 02156 / 9788-173

E-Mail: linda.drasba@medeor.de

Sandra Bungter

Telefon: 02156 / 9788-175

E-Mail: sandra.bungter@medeor.de

Stiftung

Zukunft gestalten mit der action medeor-Stiftung

Seit über 20 Jahren ergänzt die action medeor-Stiftung verlässlich den Verein action medeor e.V. und schüttet laut Satzung die jährlichen Erträge einzig und allein für dessen Arbeit aus.

Ein klarer Fokus der Stiftung liegt dabei auf der Aus- und Weiterbildung von medizinischem und pharmazeutischem Fachpersonal, denn dies ist der Schlüssel zu einem starken Gesundheitssystem. Im Jahr 2023 beträgt das Stiftungskapital 1,98 Mio. Euro – es wurden inkl. der Verbrauchsstiftungen 127.000 Euro ausgeschüttet.

Die Entscheidung zu stiften fällt aus unterschiedlichen Gründen: So kann der Ewigkeitsgedanke wichtig sein oder steuerliche Gründe eine Rolle spielen, da Zustiftungen zusätzlich zum normalen Spendenabzug von der Steuer abgesetzt werden können.

Eine Zustiftung in das bereits bestehende Stiftungsvermögen ist in jeder Höhe möglich und erhöht auf Dauer die auszuschüttenden Zinserträge der Stiftung. Mit einem Stiftungsfonds besteht die Möglichkeit, diesen namentlich zu benennen und einem bestimmten Zweck zu vereinbaren. Beim Sonderfall einer Verbrauchsstiftung werden nicht

nur die Erträge des Stiftungsvermögens für die Förderung von Projekten eingesetzt, sondern das Stiftungsvermögen selbst wird über zehn Jahre hinweg zusätzlich „verbraucht“. Die Stifter:innen können miterleben, wie der von ihnen definierte Stiftungszweck umgesetzt wird. Hier entfällt allerdings der steuerliche Vorteil.

Beim Stifterdarlehen, einer Art „Stiften auf Probe“ wird in einem Darlehensvertrag festgehalten, welche Summe der Stiftung für einen bestimmten Zeitraum geliehen wird. Am Ende der Laufzeit wird das Darlehen zurückgegeben, kann aber auf Wunsch auch in eine Zustiftung oder Spende umgewandelt werden. Die Zins-Erträge aller Darlehen fließen gemeinsam in Projekte des action medeor e.V.

Insgesamt kamen im Jahr 2023 Zustiftungen in Höhe von 32.290 Euro hinzu sowie ein neuer Stiftungsfonds, der mit 125.000 Euro ausgestattet wurde. Die Gesamtsumme aller Stifterdarlehen betrug 605.000 Euro.

Die Aus- und Weiterbildung von pharmazeutischem Fachpersonal, wie hier am Kigamboni City College of Health and Allied Sciences in Tansania, liegen im Fokus der jährlichen Stiftungserträge.



Momentaufnahmen 2023



© EisSport & EventPark

Spektakuläre Lichteffekte, beeindruckende Akrobatik, eine wunderschöne Kulisse und nicht zuletzt der gute Zweck: Am 16. November 2023 fand die [Holiday on Ice „Show for Charity“](#) in Greifrath statt. Fünf Euro pro verkauftem Ticket gingen an action medeor und so konnte ein Scheck über 10.000 Euro überreicht werden. Das langfristige Ziel dieser wunderbaren Partnerschaft mit dem Greifrather EisSport & EventPark ist es, gemeinsam Hilfe für Menschen in Not zu leisten – und das vom Niederrhein aus in die ganze Welt.

Die Jungheinrich-Enkelin [Hanni von Kameke](#) engagiert sich seit vielen Jahren für action medeor. 2023 unterstützte Frau von Kameke unser neues Labor für die lokale Reagenzienproduktion in Tansania. Die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie abhängig die Gesundheitsbranche weltweit von Importen aus Asien ist. Um dem entgegenzuwirken, richtete action medeor in Kibaha eine lokale Produktionsstätte ein, in der medizinische Verbrauchsmaterialien für den lokalen tansanischen Markt hergestellt werden.



© action medeor / B.Breuer



© action medeor

Kurz nach dem schweren Erdbeben in der Türkei und Syrien haben unser Pressesprecher Markus Bremers und Wolfram Kons von der [Stiftung RTL – Wir helfen Kindern e.V.](#) die Katastrophenregion besucht, um sich selbst ein Bild der Lage vor Ort zu machen. Dabei besuchten sie gemeinsam mit der Partnerorganisation IBC Kinder und ihre Familien in einem türkischen Übergangslager und verteilten erste Hilfsgüter.

Regelmäßig unterstützt die Staatskanzlei NRW die weltweite Not- und Katastrophenhilfe von action medeor. [Mona Neubaur](#), stellvertretende Ministerpräsidentin und Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes NRW, machte sich im Tönisvorster Lager ein Bild von den Hilfsprojekten und informierte sich in Begleitung der Landtagsabgeordneten Meral Thoms und Britta Oellers auch über die Hilfslieferungen für die Erdbebengebiete in Syrien und der Türkei und die anhaltende Nothilfe für die Ukraine.



© action medeor



Beim [Apfelblütenlauf](#) im April 2023 kamen alle auf ihre Kosten: Laufbegeisterte konnten bei bestem Wetter die verschiedenen Distanzen bewältigen. Und die vielen Zuschauer:innen freuten sich über ein buntes Rahmenprogramm. Wie bei dieser besonderen Veranstaltung üblich, alles für den guten Zweck: So kamen über 10.000 Euro für die weltweite Not- und Katastrophenhilfe von action medeor zusammen!

Im Rahmen der langjährigen Partnerschaft begrüßte action medeor im Juni 2023 einige [Vereinsmitglieder von Fortuna Düsseldorf](#). Die Gruppe um Vereinsvorstand Arnd Hovemann, Projektleiterin Claudia Beckers und den ehemaligen Fortuna-Spieler Oliver Fink informierte sich bei einem Rundgang durch das Medikamentenlager über die vielfältigen Hilfsprojekte, die action medeor aus dem niederrheinischen Tönisvorst steuert.



Gemeinsam für die Notapotheke der Welt: Unternehmer:innen aus der Region trafen sich zum [Rheinischen Abend](#) im Loksuppen Krefeld, um sich über die aktuellen Schwerpunkte der Arbeit von action medeor zu informieren und einen schönen Abend in inzwischen vertrauter Runde zu verbringen. Seit 2014 besteht die Unternehmer-Initiative Niederrhein für action medeor, in der sich lokale Unternehmen vernetzt haben und sich gemeinsam für die Arbeit von action medeor engagieren.

Ein stimmungsvoller Nachmittag voller Musik, Unterhaltung und Informationen über die aktuelle Arbeit von action medeor: Knapp 1.000 Spenderinnen und Spender folgten der Einladung zur [weihnachtlichen Benefizgala](#), dieses Mal moderiert von Dieter Könnies. Ein Dank für die Unterstützung bei der Gesundheitsversorgung von Menschen in Not. Möglich gemacht wird diese Tradition auch mithilfe langjähriger Partner: der Sparkasse Krefeld, Volksbank Krefeld sowie dem OBI-Markt in Kempen.



Bericht des Präsidiums

action medeor hat sich auch in 2023 stetig weiterentwickelt – und dies in einem Umfeld aus Naturkatastrophen, Kriegen und veränderten Anforderungen an die Gesundheitsversorgung. Wir bleiben unseren Wurzeln in der Medikamentenhilfe treu, flankieren sie aber immer stärker mit unseren Aktivitäten in der Medizintechnik, in der Programmarbeit und in der Pharmazeutischen Aus- und Fortbildung.

Das Präsidium hat die strategische Weiterentwicklung von action medeor auch in 2023 intensiv begleitet und mit zwei wesentlichen Entscheidungen getragen.

Die erste: Wir stärken unsere Standorte in Tansania und Malawi. Mit diesem Schritt stellen wir unsere Organisation in unserem Jubiläumsjahr 2024 deutlich internationaler auf und geben den Vorhaben in Tansania und Malawi mehr Gewicht, um mittelfristig auch einen größeren Beitrag zur strukturellen Entwicklung in den Empfängerländern zu leisten. Die Finanzierungszusage für die Erweiterung des tansanischen Standorts Kibaha ist ein großer Bestandteil dieser Entscheidung. Hier haben wir auf unserem Grundstück ein Haus für die Ausbildung von Medizintechnikern und für die Produktion von Reagenzien zur Blutanalyse gebaut. In 2024 folgt der Bau des Lagers und der Bau von Wohnungen für Mitarbeitende.

Die zweite Entscheidung betraf unsere neue Leitungsstruktur. Christoph Bonsmann ist zum 1. April 2024 aus dem Vorstand ausgeschieden und hat seinen Dienort nach Tansania verlegt, um sich als „General Director Africa“ für die insgesamt sechs Niederlassungen in Tansania und Malawi verantwortlich zu zeichnen.

Durch das Ausscheiden von Christoph Bonsmann aus dem Vorstand kam auf das Präsidium die Aufgabe zu, die Leitungsebene für den Standort Deutschland neu zu strukturieren. Wir sind sehr froh, dass wir Kerstin Steuler für den Bereich Finanzen, IT und Personal und Dr. Angela Zeithammer für den Bereich Kommunikation und Marketing als erweiterte Vorständinnen in die Leitung unseres Hilfswerks berufen konnten. Sid Peruvemba steht als Vorstandssprecher weiterhin in der Gesamtverantwortung für action medeor.

Dem neuen Leitungsteam und auch der gesamten Belegschaft von action medeor gebührt großer Respekt und Dank. Das gesamte Team von action medeor hat auch in 2023 wieder Außergewöhnliches geleistet. Und auch um die Zukunft von action medeor ist mir nicht bange. Das große Engagement und die hohe Veränderungsfähigkeit zeichnen unser Hilfswerk aus. Mit Stolz feiern wir 2024 unser 60-jähriges Bestehen – ein Anlass, innezuhalten, dankbar zu sein. In diesen Dank beziehe ich das Präsidium, den Beirat, alle Ehrenamtlichen und auch unsere Belegschaften in Tansania und Malawi ausdrücklich mit ein.

Der größte Dank gilt jedoch auch in diesem Jahr unseren Spenderinnen und Spendern, ohne deren Vertrauen und Unterstützung action medeor diese Arbeit nicht leisten könnte. Sie sind die eigentliche Basis unseres Hilfswerks – danke dafür.

Siegfried Thomaßen

Präsident

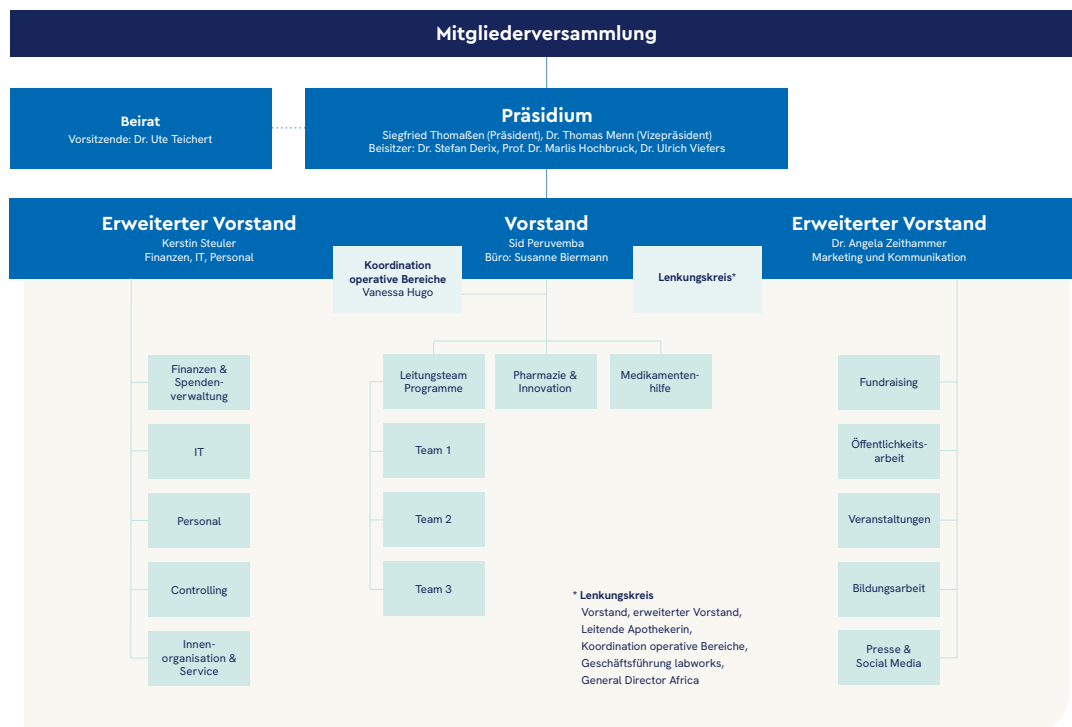
Tönisvorst, im Juni 2024



Ehrenamtliches Präsidium von action medeor: (v. l. n. r.):

Dr. Stefan Derix, Prof. Dr. Marlis Hochbruck, Siegfried Thomaßen (Präsident), Dr. Ulrich Viefers und Dr. Thomas Menn (Vizepräsident)

Organisation und Personal



Stand 4/2024

Die Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung ist das oberste Organ des Vereins und unter anderem verantwortlich für die Genehmigung des Jahresabschlusses, die Entlastung des Präsidiums und des Vorstands sowie für die Wahl des Präsidiums. Zum 31.12.2023 bestand die Mitgliederversammlung aus 102 Personen.

Das Präsidium

Zu den Aufgaben des ehrenamtlichen Präsidiums zählen unter anderem die Genehmigung des Wirtschaftsplans und die Feststellung des Jahresabschlusses. Das Präsidium tagt zweimonatlich. Aus den Reihen des Präsidiums heraus gibt es drei Ausschüsse mit den Schwerpunkten Personal, Finanzen, Controlling & IT sowie Medizin & Pharmazie. Die Ausschüsse haben dem Präsidium gegenüber beratende Befugnisse. Die Mitglieder des Präsidiums sind: Siegfried Thomaßen (Präsident), Dr. Thomas Menn (Vizepräsident), Dr. Stefan Derix, Prof. Dr. Marlis Hochbruck und Dr. Ulrich Viefers.

Der Beirat

Der Beirat wird vom Präsidium berufen. Er besteht aus mindestens fünf und höchstens zwölf Mitgliedern. Die Mitglieder des Beirates werden für die Dauer von drei Jahren berufen. Die Beiratsmitglieder wählen aus ihrer Mitte die oder den Vorsitzende/-n. Der Beirat berät das

Präsidium bei der Wahrnehmung der Aufgaben. Mitglieder des Beirates sind: Dietmar Brockes, Dr. Ullrich Kindling, Dr. Bärbel Kofler, Dr. Marcus Optendrenk, Dr. Martin Plum, Ulle Schauws, Udo Schiefner, Dr. Ute Teichert (Vorsitzende), Meral Thoms, Dr. Werner Weinhold

Der Vorstand

Der hauptberuflich tätige Vorstand leitet den Verein in eigener Verantwortung. Er wird vom Präsidium bestellt und abberufen und hat das Präsidium über alle wichtigen Angelegenheiten zu unterrichten. Vorstands-sprecher nach § 26 BGB ist Sid Peruvemba, weiterer Vorstand ist Christoph Bonsmann bis zum 31.03.2024. Er übernimmt ab 01.04.2024 das Amt des General Director Africa. Erweiterte Vorständinnen und besondere Vertreterinnen nach § 30 BGB sind ab dem 01.04.2024 Kerstin Steuler und Dr. Angela Zeithammer, verantwortlich für die Bereiche Finanzen, Personal und IT sowie Marketing und Kommunikation.

Die Mitarbeiter:innen

Im Jahr 2023 waren 86 hauptamtliche Mitarbeiter:innen bei action medeor in Deutschland, 41 Mitarbeiter:innen in Tansania und 18 Mitarbeiter:innen in Malawi beschäftigt. 65 ehrenamtliche Helfer:innen unterstützten die Arbeit des Hilfswerks mit vielfältigem Engagement, im Vortragsdienst und als Expert:innen der Pharmazie und Medizintechnik.

Die action medeor-Familie

Alle Einheiten der action medeor Familie wirken an dem gemeinsamen Ziel mit, dass kein Mensch an einer behandelbaren Krankheit leiden soll.



action medeor e.V.

Präsident:

Siegfried
Thomaßen

Vorstand:

Sid Peruvemba,
Kerstin Steuler,
Dr. Angela
Zeithammer



Der Verein wurde 1964 mit dem Ziel gegründet, lebenswichtige Medikamente in Ländern mit mangelhafter Gesundheitsversorgung bereitzustellen.



action medeor labworks GmbH

Geschäftsführerinnen:

Dr. Irmgard
Buchkremer-
Ratzmann,
Kerstin Steuler



Als Sozialunternehmen organisiert und implementiert die action medeor Labworks GmbH die gesamte Logistik rund um Medikamente und Medizinprodukte.



action medeor-Stiftung

Geschäftsführerin:

Dr. Angela
Zeithammer



Mit dem Fokus auf Aus- und Weiterbildung von medizinischem und pharmazeutischem Fachpersonal wirkt die action-medeor-Stiftung an der Stärkung von Gesundheitsstrukturen mit.



action medeor International Healthcare gGmbH, Tansania

Landesdirektor:

Gerald Masuki



action medeor International Healthcare liefert seit 2004 qualitativ hochwertige Medikamente und Equipment an Partner in Tansania und stärkt so die Gesundheitsstrukturen vor Ort.



action medeor Malawi Medical Aid Organization Ltd.

Landesdirektor:

Rajab Lawe



Generaldirektor Afrika:
Christoph Bonsmann

Um die Versorgung mit Medikamenten und Medizintechnik in Ostafrika weiter auszubauen, eröffnete action medeor im September 2015 einen weiteren Standort in Malawi.

Bericht des Beirats

Der Bericht des Beirats für den Jahresbericht von action medeor ist auch für mich immer ein Moment, um die Ereignisse des letzten Jahres Revue passieren zu lassen. Also blicke ich zurück auf Themen wie das Erdbeben in der Türkei und Syrien, die Überschwemmung in Somalia, den Zyklon „Freddy“ in Ostafrika, die weitere Unterstützung im Ahrtal, den Jahrestag der Angriffe auf die Ukraine, das Erdbeben in Marokko, die Überschwemmungen in der Demokratischen Republik Kongo. Die Liste könnte ich leider noch sehr lange weiterführen.

Viele Gründe, um betrübt zu sein, unbestritten. Gleichzeitig aber auch immer eine Bestätigung, warum es für uns als Beirat so wichtig ist, die Arbeit von action medeor zu unterstützen, denn bei allen genannten Katastrophen und noch vielen langanhaltenden Krisen lindert action medeor das Leid der Menschen durch eine schnelle und professionelle Hilfe.

Mittlerweile habe ich durch meinen beruflichen Wechsel in das Bundesgesundheitsministerium nach Berlin, gemeinsam mit meinen Berliner Beiratskollegen, unsere Rolle als Multiplikator für action medeor ausgeweitet und verschiedene Termine wahrgenommen und umge-

setzt. Auch die Beiratskollegen in NRW nehmen diese Rolle wahr, sodass wir gut aufgestellt sind, um möglichst viele Menschen von der Arbeit von action medeor wissen zu lassen und diese zu unterstützen.

Mit unserem Beirats-Netzwerk, bestehend aus Persönlichkeiten aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, ist es uns ein wichtiges Anliegen, action medeor auch in Zukunft zu begleiten.

Wir freuen uns auf die Umsetzung der geplanten Aufgaben und die weitere Zusammenarbeit.

Ihre



Dr. Ute Teichert

Beiratsvorsitzende

Tönisvorst, im Juni 2024

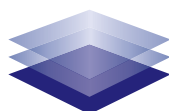
Kontrolle und Transparenz

action medeor ist Mitglied im [Deutschen Spendenrat](#) und Träger des Spendenzertifikats. Das Zertifikat wird vergeben als Nachweis für Transparenz und den ethischen Umgang mit Spenden. Es ist das einzige Prüfverfahren in Deutschland, bei dem externe Wirtschaftsprüfer die Qualitätskontrolle des Spendenzertifikats übernehmen.

action medeor ist Mitglied der [Initiative Transparente Zivilgesellschaft](#) und verpflichtet sich u. a. zur Veröffentlichung der Satzung, der Namen der wesentlichen Entscheidungsträger sowie der Angaben über Mittelherkunft, Mittelverwendung und Personalstruktur.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verpflichten sich zur Einhaltung festgelegter [Antikorruptionsrichtlinien](#). In diesen schließt sich action medeor den von [Transparency International](#) beschlossenen Leitlinien zur Prävention korrupten Verhaltens für die Arbeit im In- und Ausland an.

Dr. Anke Freckmann ist [Ombudsfrau](#) für action medeor. Über ombudsperson@medeor.de kann jede Person Kontakt aufnehmen, die der Ansicht ist, dass es bei action medeor, den Partnern, den Projektträgern oder bei den von action medeor geförderten Projekten Unregelmäßigkeiten gibt.



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft



Geleistete Hilfe im Überblick

Einnahmen 2023 nach ihrer Herkunft

100 % / Gesamt:

34.587.050,84 €

Sonstige Spenden inkl. Stiftungen

12,55 % / 4.342.383,98 €

ADH

20,91 % / 7.233.040,98 €

Geldspenden Privat

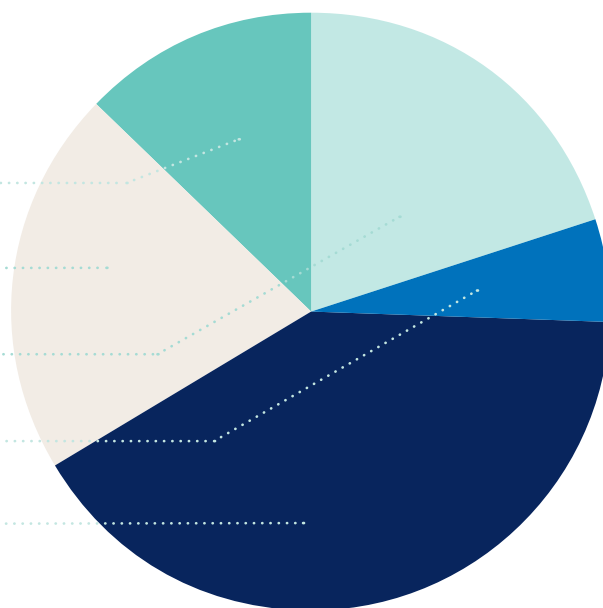
20,23 % / 6.998.096,49 €

Unternehmen

5,52 % / 1.908.830,86 €

Öffentl. Fördermittel

40,78 % / 14.104.698,53 €



Ausgaben 2023 nach ihrer Verwendung

100 % / Gesamt:

40.039.618,80 €

Allgemeine Verwaltung

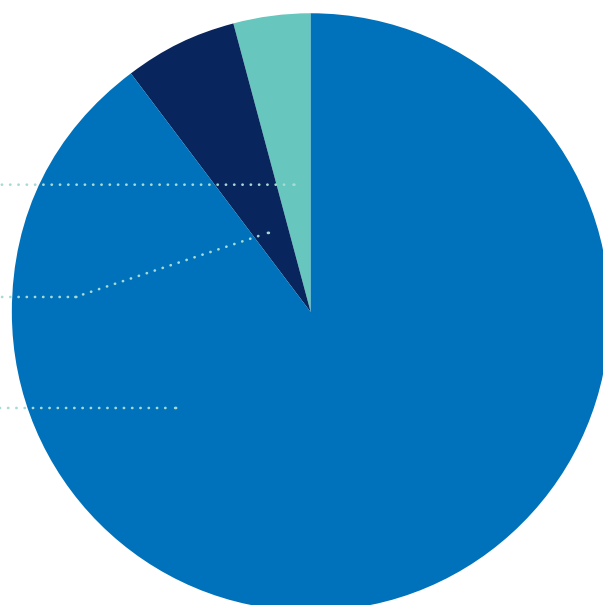
3,95 % / 1.579.599,33 €

Aufwendung für Fundraising, ÖA und Bildung

6,72 % / 2.692.515,50 €

Projektarbeit und Medikamentenhilfe

89,33 % / 35.767.503,96 €



Ausgaben 2023 nach Gesundheitsprojekten

100 % / Gesamt:

23.953.941,35 €

Pharmazie und Medizintechnik

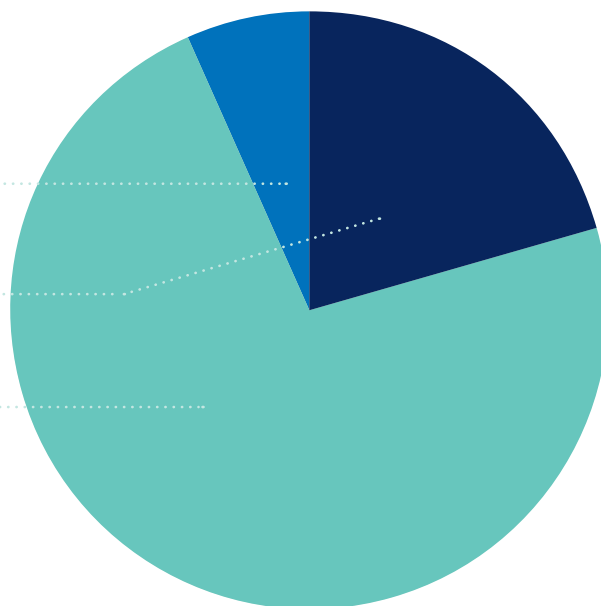
6,42 % / 1.537.502,66 €

Entwicklungszusammenarbeit

20,80 % / 4.981.331,63 €

Humanitäre Hilfe

72,79 % / 17.435.107,06 €



Projektausgaben 2023 nach Regionen

100 % / Gesamt:

23.953.941,35 €

Asien

12,96 % / 3.104.820,26 €

Lateinamerika

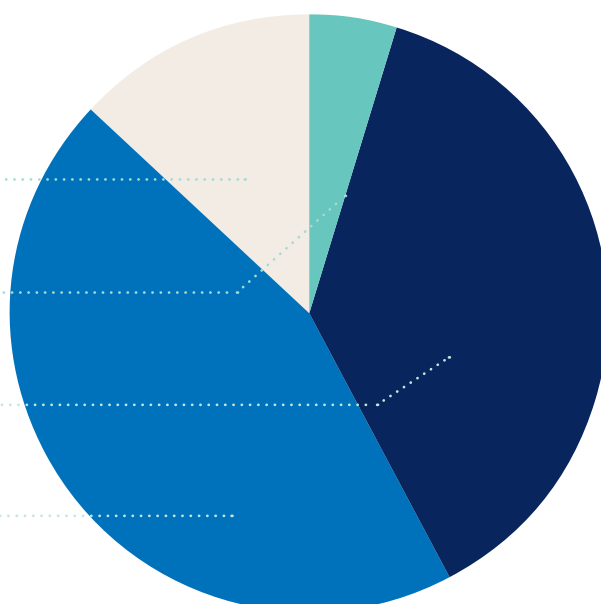
4,94 % / 1.182.157,59 €

Europa

37,47 % / 8.976.504,21 €

Afrika

44,63 % / 10.690.459,29 €



Bilanz

Deutsches Medikamenten-Hilfswerk action medeor e.V.

zum 31.12.2023

Aktiva (in Euro)		2023	2023	2022
A	Anlagevermögen			
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände	120.839,94		211.615,84
	II. Sachanlagen	3.402.134,40		3.536.623,35
	III. Finanzanlagen	1.990.679,14		384.568,92
B	Umlaufvermögen			
	I. Vorräte			
	1. Waren	1.974.337,88		4.535.902,56
	2. Geleistete Anzahlungen	260.506,25	2.234.844,13	738.948,19
	II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	460.957,14		960.529,25
	2. Forderungen gegenüber beteiligten Unternehmen	2.733.489,96		1.931.895,10
	3. Sonstige Vermögensgegenstände	287.916,72	3.482.363,82	26.720,13
	III. Sonstige Wertpapiere		0,00	0,00
	III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			
	1. Kassenbestand	7.122,69		6.419,71
	2. Guthaben bei Kreditinstituten	17.128.961,99	17.136.084,68	14.927.978,28
C	Aktive Rechnungsabgrenzung		31.505,45	36.265,22
			28.398.451,56	27.297.466,55

Passiva (in Euro)		2023	2023	2022
A	I. Gezeichnetes Kapital	8.905.398,49		
	II. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	601.904,34	9.507.302,83	
B	Sonderposten aus Spenden für Anlagevermögen		19.047,13	23.495,13
C	Rückstellungen			
	Steuerrückstellungen	41.478,13		2.818,55
	Sonstige Rückstellung	253.245,34	294.723,47	353.902,74
D	Noch nicht verwendete Spenden	13.172.469,86		11.849.895,16
	Noch nicht verwendete Projektmittel	3.257.720,05	16.430.189,91	3.447.943,73
E	Verbindlichkeiten			
	1. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	1.040.154,22		1.236.625,57
	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	485.789,96		730.049,29
	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	311.478,24		405.175,87
	4. Verbindlichkeiten gegenüber beteiligten Unternehmen	73.333,39		26.036,11
	5. Sonstige Verbindlichkeiten	234.099,41	2.144.855,22	313.792,91
F	Passive Rechnungsabgrenzung		2.333,00	2.333,00
			28.398.451,56	27.297.466,55

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Verein Deutsches Medikamenten-Hilfswerk „action medeor“ e.V. mit Sitz in Tönisvorst ist im Vereinsregister des Amtsgerichts Krefeld unter der Vereinsregisternummer VR 3516 eingetragen. Der Jahresabschluss (Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung) des Vereins wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und unter Beachtung der für alle Kaufleute geltenden Vorschriften der §§ 242 ff. und §§ 264 ff. Handelsgesetzbuch (HGB) erstellt.

Die Aufstellung der Bilanz erfolgte in Kontoform und wurde in Anlehnung an § 266 HGB gegliedert. Dabei wurde unter Beachtung des § 265 HGB auf die Besonderheiten des Vereins als Spenden sammelnde Organisation eingegangen. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte in Anlehnung an den § 275 Abs. 1 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren. Der Jahresabschluss wurde nach den Grundsätzen der §§ 316 ff. HGB von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft. Es handelt sich hierbei um eine freiwillige Prüfung nach § 12 Abs. 3 a der action medeor-Satzung. Im Rahmen der Prüfung wurden dabei der Prüfungsstandard „Prüfung von Vereinen“ (IDW PS 750) und die IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung von Vereinen (IDW RS HFA 14) sowie zu spendensammelnden Organisationen (IDW RS HFA 21) beachtet.

Das immaterielle Anlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten aktiviert und unter Zugrundelegung einer in der Regel dreijährigen Nutzungsdauer gem. § 253 Abs. 3 HGB bzw. § 7 Abs. 1 S. 1 EStG linear abgeschrieben.

Die Sachanlagen sind gem. § 255 Abs. 1 HGB zu Anschaffungskosten abzüglich der planmäßigen linearen Abschreibung unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bewertet. Der Abschreibungssatz für das Gebäude beträgt 2 %, 3,33 % bzw. 4 % und für die Hofbefestigung und Außenanlage zwischen 5,26 % und 10 % pro Jahr.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten von nicht mehr als € 800,00 wurden im Berichtsjahr nach § 6 Abs. 2 Satz 1 EStG in voller Höhe als Betriebsausgaben abgezogen.

Im Rahmen der Finanzanlagen hält der Verein Beteiligungen, im Wesentlichen eine 100 %-Beteiligung an der gemeinnützigen action medeor International Healthcare gGmbH mit € 150.000,00, eine 100 %-Beteiligung an der action medeor labworks GmbH in Höhe von € 25.000,00 und eine 100 %-Beteiligung an der gemeinnützigen action medeor Medical Aid Organization Ltd mit € 1.000,00 sowie Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von insgesamt € 201.717,15. Die Bewertung der Wertpapiere des Anlagevermögens erfolgte zu Anschaffungskosten unter Inanspruchnahme des Abschreibungswahlrechts gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB.

Die Vorräte des Umlaufvermögens wurden grundsätzlich zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips gem. § 253 Abs. 4 HGB bewertet und gliedern sich in Medikamente, Medizinprodukte, Medizintechnik, Verpackungsmaterial und Kunsthandwerk.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt worden und durch eine Einzelaufstellung nachgewiesen.

Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten wurden mit dem jeweiligen Nominalbetrag angesetzt. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten umfasst gem. § 250 Abs. 1 HGB Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Die Rückstellungen wurden gem. § 253 Abs. 1 S. 2 HGB nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt. Sie tragen den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung.

Bei den noch nicht verwendeten Spenden und Projektmitteln handelt es sich um Verbindlichkeiten aus noch nicht verauslagten Spenden und Sachspenden sowie aus noch nicht verauslagten Projektmitteln. Die monetären Verbindlichkeiten (freie und empfängerbezogene Spenden) wurden am Bilanzstichtag gem. § 253 Abs. 1 S. 2 HGB mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Die noch nicht verauslagten Sachspenden wurden zu ihrem Zeitwert angesetzt. Bei den freien Spenden und Sachspenden handelt es sich um Spenden, die nicht für benannte Empfänger geleistet werden. In den freien Spenden sind Zuführungen aus Legaten enthalten. Die Spenden mit Empfängerbestimmung sind empfängerbezogene Zuwendungen und Zuwendungen aufgrund von „Patenschaftsaktionen“.

Die Verwendung von Spenden mit Empfängerbestimmung erfolgt buchhalterisch durch eine Gutschrift auf dem jeweiligen Debitorenkonto des Begünstigten. Sie wurden am Abschlussstichtag als Kundenguthaben unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen, soweit sie am 31. Dezember 2023 noch nicht durch Medikamenten-, Medizinprodukt- und Medizintechnik-Lieferungen aufgezehrt worden sind.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet gemäß § 250 Abs. 2 HGB die erhaltenen Zahlungen für Leistungen, die erst nach dem Bilanzstichtag erbracht werden.

In den Löhnen und Gehältern sind Gehälter für die Führungsebene (zwei Vorstandsmitglieder und drei Bereichsleiterinnen) in Höhe von € 670.188,76 enthalten.

Sonstige Angaben: Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer beträgt 87 (Vorjahr: 82).

Gewinn- & Verlustrechnung

Deutsches Medikamenten-Hilfswerk action medeor e.V.

1.1. bis 31.12.2023

(in Euro)	2023	2023	2022
1. Umsatzerlöse	5.397.654,21		7.932.079,70
2. Erträge aus der Verwendung von Spenden	12.260.808,42		13.764.806,71
3. Erträge aus Zuschüssen Dritter für Projekte	22.890.028,88		13.231.773,69
4. Sonstige betriebliche Erträge	164.477,00	40.712.968,51	129.358,02
5. Aufwendungen für Rohstoffe und bezogene Waren		-8.464.798,93	-11.161.775,10
6. Rohergebnis		32.248.169,58	23.896.243,02
7. Personalkosten			
a. Löhne und Gehälter	-3.676.376,12		-3.641.448,15
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-744.662,88		-751.520,96
c. Freiwillige soziale Abgaben	-40.243,14	-4.461.282,14	-27.276,45
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-426.526,42	-547.552,33
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-26.687.011,31	-17.842.539,25
10. Betriebsergebnis		673.349,71	1.085.905,88
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		18.369,02	9.579,62
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-34.995,27	-48.087,99
13. Finanzergebnis		-16.626,25	-38.508,37
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-54.819,12	-8.774,42
15. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		601.904,34	1.038.623,09

Erläuterungen zur Gewinn- & Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde unter Beachtung der für alle Kaufleute geltenden Vorschriften der §§ 238 ff. und §§ 264 ff. Handelsgesetzbuch (HGB) aufgestellt.

Die Gliederung erfolgt in Anlehnung an den § 275 Abs. 1 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren.

Die Umsatzerlöse setzen sich zusammen aus der Abgabe von Medikamenten, Medizinprodukten und Medizintechnik sowie der Erbringung von pharmazeutischer Fachberatung zum Selbstkostenpreis.

Die Erträge aus der Verwendung von Spenden entstehen, indem Aufwendungen, die mit Spenden finanziert werden, als Verminderung des Postens „noch nicht verwendete Spenden“ behandelt werden. Bei den Aufwendungen handelt es sich um die Verspendung von

Medikamenten, Medizinprodukten und Medizintechnik, Aufwendungen für Marketing und Kommunikation, die Projektabwicklung, die pharmazeutische Fachberatung und die Verwaltung der Spenden. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen der Verwaltung sowie Aufwendungen der Abwicklung von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit, der Humanitären Hilfe und der pharmazeutischen Fachberatung. Die Kosten des Transportes von Medikamenten, Medizinprodukten und Medizintechnik in die Bestimmungsländer belaufen sich auf 987.959,37 €. Die Aufwendungen für Beilagen und Informationsmittel für Spendenaktionen betragen insgesamt 690.119,95 €. Nach den vorläufigen Berechnungen für das Kalenderjahr 2023 wird der Anteil der Verwaltungs- und Marketingaufwendungen bei 10,67 % (im Vorjahr bei 14,81 %) liegen.

Die Zinsen und ähnliche Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Vermögensverwaltung.



Eine Zuordnung der Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres nach Sparten und Funktionen/Bereichen finden Sie unter:

www.medeor.de/pruefungsberichte

Weitere Informationen zur Rechnungslegung 2023:

www.medeor.de/Jahresberichte

Bilanz

action medeor-Stiftung

zum 31.12.2023

Aktiva (in Euro)		2023	2023	2022
A	Langfristig gebundenes Vermögen			
	1. Finanzanlagen	800,00		800,00
	2. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.703.028,18	2.703.828,18	2.540.775,28
B	Kurzfristig gebundenes Vermögen			
	1. Guthaben bei Kreditinstituten	742.037,25		934.904,59
	2. Sonstige Forderungen	1.864,48	743.901,73	1.972,48
			3.447.729,91	3.478.452,35
Passiva (in Euro)		2023	2023	2022
A	Eigenkapital			
	1. Stiftungskapital			
	Grundstockvermögen	457.583,16		457.583,16
	Zustiftungen	1.521.904,94	1.979.488,10	1.364.614,94
	2. Mittelvortrag			
	aus Grundstockvermögen	140.515,03		129.713,25
	aus Zustiftungen	13.649,94	154.164,97	12.051,16
	3. Verbrauchsstiftung Lappe		700.000,00	800.000,00
B	Rückstellungen		3.927,00	3.570,00
C	Sonstige Verbindlichkeiten		610.149,84	710.919,84
			3.447.729,91	3.478.452,35

Gewinn- & Verlustrechnung

action medeor-Stiftung

1.1. bis 31.12.2023

(in Euro)	2023	2023	2022
1. Erträge aus der Veräußerung von Wertpapieren	252,90		81.802,58
2. Zinsen und ähnliche Erträge	48.842,72	49.095,62	28.618,70
3. Bankgebühren	542,31		2.726,19
4. Veräußerungsverluste	0,00		14.431,00
5. Abschreibungen auf Finanzanlagen			33.660,00
6. Prüfungskosten	4.236,40		3.570,00
7. Sonstige Aufwendungen	4.916,35		270,21
8. Satzungsgemäße Aufwendungen	27.000,00		18.000,00
9. Sonstige Steuern	0,00		0,00
10. Jahresergebnis		12.400,56	37.763,88
11. Einstellung in die Ergebnsrücklagen		-12.400,56	-37.763,88
		0,00	0,00

Der Vorstand der action medeor-Stiftung besteht aus: Dr. Angela Zeithammer (Geschäftsführerin), Siegfried Thomaßen (Vorstandsvorsitzender), Dr. Thomas Menn, Dr. Ulrich Viefers und Elisabeth Bienbeck-Ketelhohn.

Bilanz

action medeor International Healthcare gGmbH

zum 31.12.2023

Aktiva (in Euro)	2023	2023	2022
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	105.112,86		64.815,86
II. Sachanlagen	468.413,27	880.214,21	456.291,31
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte		1.115.343,23	920.244,58
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	680.692,92		596.280,38
2. Sonstige Vermögensgegenstände	52.617,14	733.310,06	171.603,69
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		621.945,16	161.378,07
C Rechnungsabgrenzungsposten		11.559,09	8.813,39
		3.467.484,59	2.566.828,43

Passiva (in Euro)	2023	2023	2022
A Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	150.000,00		150.000,00
II. Verlustvortrag	16.928,87		3.726,24
III. Jahresüberschuss	-24.294,71	142.634,16	13.202,63
B Sonderposten aus Spenden für Anlagevermögen		600.982,88	19.209,33
C Rückstellungen			
I. Steuerrückstellungen		8.667,20	8.679,20
II. Sonstige Rückstellungen		44.725,41	88.023,75
D Noch nicht verwendete Spenden/Projektmittel		753.417,20	878.865,70
E Verbindlichkeiten			
I. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00		66.331,78
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	115.189,40		222.015,16
III. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.748.295,25		1.061.957,36
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	53.573,11	1.917.057,75	54.817,28
		3.467.484,59	2.566.828,43

Gewinn- & Verlustrechnung

action medeor International Healthcare gGmbH

1.1. bis 31.12.2023

(in Euro)	2023	2023	2022
1. Umsatzerlöse	1.581.388,67		1.663.463,10
2. Erträge aus der Verwendung von Spenden	359.187,65		569.158,65
3. Sonstige betriebliche Erträge	306.298,23		456.641,05
4. Materialaufwand			
a. Aufwendungen für bezogene Waren	973.760,11		1.237.930,87
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	119.176,74	1.092.936,85	69.042,90
5. Personalaufwand			
a. Löhne und Gehälter	163.243,71		587.489,28
b. Soziale Abgaben & Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	176.629,85	339.873,56	148.387,18
6. Abschreibungen		62.155,24	14.815,77
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		231.691,26	593.725,83
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.608,50	2.890,30
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		533.920,48	816,79
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		13.200,38	26.741,85
11. Ergebnis nach Steuern		-24.294,71	13.202,63
12. Jahresüberschuss		-24.294,71	13.202,63

Bilanz

action medeor labworks GmbH

zum 31.12.2023

Aktiva (in Euro)	2023	2023	2022
A Anlagevermögen	67.563,24	67.563,24	-
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.081.910,49		88.787,58
2. Geleistete Anzahlungen	182.016,01	1.263.926,50	198.912,43
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	197.639,19		11.032,67
2. Forderungen gegenüber beteiligten Unternehmen	101.107,39		13.289,03
3. Sonstige Vermögensgegenstände	6.082,05	304.828,63	0,00
III. Guthaben bei Kreditinstituten		576.426,35	59.057,24
C Rechnungsabgrenzungsposten		258,83	150,00
		2.213.003,55	371.228,95

Passiva (in Euro)	2023	2023	2022
A Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00		25.000,00
II. Gewinnvortrag	-22.796,23		
III. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	72.899,40	75.103,17	-22.796,23
B Rückstellungen		29.340,11	6.984,84
C Sonstige Verbindlichkeiten			
I. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	286.857,49		192.273,53
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.445,08		14.898,55
III. Verbindlichkeiten gegenüber beteiligten Unternehmen	1.799.946,52		154.768,26
VI. Sonstige Verbindlichkeiten	1.311,18	2.108.560,27	100,00
		2.213.003,55	371.228,95

Gewinn- & Verlustrechnung

action medeor labworks GmbH

1.1. bis 31.12.2023

(in Euro)	2023	2023	2022
1. Umsatzerlöse		1.659.716,10	218.478,46
2. Sonstige betriebliche Erträge		4.278,19	6.106,65
3. Materialaufwand			
a. Aufwendungen für bezogene Waren	1.268.498,26		187.007,25
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.040,00	1.276.538,26	8.040,00
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		190.004,12	57.603,64
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		8.504,22	1.065,23
davon an verbundene Unternehmen		8.504,22	1.065,23
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		188.947,69	-29.131,01
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		26.072,83	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		72.899,40	-29.131,01

Lagebericht 2023*

1. Rahmenbedingungen und Geschäftsfelder

Das Jahr 2023 stand weiterhin zu großen Teilen im Licht des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine und der daraus resultierenden humanitären Folgen für die Zivilbevölkerung. Zusätzlich hat das verheerende Erdbeben in der Türkei und in Syrien vom 6. Februar 2023 mit mehr als 50.000 Todesopfern besondere Herausforderungen an die Not- und Katastrophenhilfe gestellt. Mit Blick auf die Akutversorgung mit Medikamenten ergab sich in diesen Katastrophenlagen ein unterschiedliches Bild: In der Ukraine besteht ein anhaltend hoher Importbedarf an Medikamenten und Medizinprodukten. In Syrien werden Medikamente ebenfalls in großen Mengen benötigt, können aber systemweit durch regionale Beschaffungen gedeckt werden. In der Türkei dagegen konnte das staatliche System den Bedarf decken und es gab weder die Notwendigkeit noch Möglichkeit des Importes von Arzneimitteln. Im Bereich der humanitären und entwicklungspolitischen Programme bleiben die Trends der Vorjahre bestehen: Armut, Unterversorgung von vulnerablen Menschen, Kriege und Konflikte, schlechte Regierungsführung, Klimawandel, Digitalisierung sowie Flucht und Migration. Da die Hälfte der Menschheit keine adäquate Gesundheitsversorgung hat, besteht die große gesundheitspolitische Herausforderung nach wie vor in der Stärkung von Basisgesundheitsystemen. Sie müssen nicht nur aufgebaut und finanziert, sondern auch in die Lage versetzt werden, auf neue Krankheiten, Kriege, Krisen und Pandemien reagieren zu können.

2. Geschäftsverlauf und Lage

2.1 Ertragslage

Durch die erfolgreiche Akquise von Drittmitteln (AA, BMZ) für humanitäre und entwicklungspolitische Vorhaben, die hohen Spendeneingänge für die Türkei, Syrien, Marokko und Libyen und den Übertrag von Spenden aus dem vergangenen Jahr konnte erneut ein sehr gutes Ergebnis erreicht werden. Die Gesamterträge für das Jahr 2023 liegen bei rund 40,5 Mio. € und damit rund 5,5 Mio. € über dem Vorjahr. Dies ist vor allem auf den außerordentlich hohen Umfang an Drittmitteln zurückzuführen.

Die folgende Zusammenfassung unterscheidet zwischen der kostenpflichtigen Abgabe von Medikamenten und Medizinprodukten (Verkauf zu Selbstkosten) sowie der kostenlosen Abgabe (Verspendung). Da der Verein entschieden hat, den Zweckbetrieb spätestens 2024 einzustellen und die kostenpflichtige

Abgabe von Medikamenten der Tochtergesellschaft action medeor labworks GmbH (nachfolgend „labworks GmbH“) zu übertragen, war 2023 ein besonderes Jahr. Die labworks GmbH hat 2023 bereits Verkaufsanteile des Zweckbetriebs übernommen und ist daher Teil der Gesamtbetrachtung. Die kostenlose Abgabe von Medikamenten (reine Verspendung) bleibt nach wie vor beim Verein, wird aber über die labworks GmbH abgewickelt. Im Bereich der kostenpflichtigen Abgabe beträgt der kumulierte (Verkaufs-)Umsatz rund 6,9 Mio. € (Zweckbetrieb 5,3 Mio. €; labworks GmbH 1,6 Mio. €). Er liegt damit unter dem Vorjahresniveau von 8,0 Mio. € (Zweckbetrieb 7,8 Mio. €; labworks GmbH 0,2 Mio. €), jedoch 0,6 Mio. € über der Plangröße von 6,3 Mio. € (Zweckbetrieb 4,0 Mio. €, labworks GmbH 2,3 Mio. €). Bei der Verspendung, also der kostenlosen Abgabe von Medikamenten und Medizinprodukten, liegt das Volumen zum Jahresende bei 4,1 Mio. € (ohne Sachspenden). Das entspricht dem Vorjahresniveau. Zusätzlich tragen Sachspenden in Höhe von 1,9 Mio. € (Vorjahr: 3,1 Mio. €) zum gesamten Spendenumsatz von 6,0 Mio. € bei. Der Gesamtumsatz von e.V. und seiner Tochter labworks GmbH aus kostenpflichtiger (Verkauf) und kostenloser Abgabe (Verspendung) liegt 2023 somit bei 12,9 Mio. €.

Der Umsatz der Programmarbeit (ohne pharmazeutische Fachberatung) beträgt zum Jahresende rund 23,9 Mio. € und liegt damit um das 1,8-fache über dem Vorjahresniveau (13,0 Mio. €) und rund 5,4 Mio. € über den Zielplanungen für 2023. Der Anteil der Drittmittelfinanzierung (öffentliche Mittelgeber, ohne Aktion Deutschland Hilft) an der Projektleistung beträgt 14,1 Mio. €, der ADH-Anteil 6,7 Mio. € und eigene Spenden tragen mit 1,8 Mio. € zur Leistung bei.

Im Jahr 2023 hat action medeor 13,4 Mio. € Geldspenden direkt erhalten. Mit den zusätzlichen Spendenweiterleitungen der Aktion Deutschland Hilft (ADH) in Höhe von 7,2 Mio. € sowie den Sachspenden im Wert von 1,5 Mio. € beträgt der Spendengesamtertrag 22,1 Mio. € und liegt damit in einem sehr guten Bereich, selbst im Vergleich zum Vorjahr, das durch eine historisch hohe Spendenbereitschaft gekennzeichnet war (26,3 Mio. €).

2.2 Aufwandslage

Der Gesamtaufwand 2023 beträgt für den e.V. rund 40,0 Mio. € und setzt sich zusammen aus Weiterleitungen von Geldmitteln an die Projektpartner, Wareneinkauf, Transportleistungen sowie Personal- und Verwaltungskosten. Letztere betragen für das Jahr 2023 rund 6,6 Mio. € (davon Personalkosten in Höhe von 4,5 Mio. € sowie Sachkosten in Höhe von rund 2,1

Mio. €). Insgesamt schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss von 0,6 Mio. € ab. Die Kosten konnten wie geplant im Rahmen gehalten und auch gedeckt werden. Es gab keine signifikanten Ausschläge nach oben. Je nach Entwicklung der einzelnen Bereiche und Mittellage wird die Kostenstruktur auch zukünftig justiert und angepasst werden.

2.3 Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als gut ein. Umsätze und Projektvolumina konsolidieren sich. Die Liquiditätslage ist als gut zu bezeichnen. Warenavanzahlungen sowie Vorfinanzierungen für entwicklungspolitische und humanitäre Projekte sind derzeit kein Problem, müssen aber im Zuge zu erwartender abnehmender Liquidität durch Spendenabflüsse gründlich in die Liquiditätsplanung aufgenommen und angepasst werden.

3. Prognose, Chancen und Risiken

Das Jahr 2024 wird eine Zäsur für action medeor sein, da der Verein erstmalig in seiner Geschichte die kostenpflichtige Abgabe von Medikamenten und Medizinprodukten über seine 100%-Tochtergesellschaft labworks GmbH organisiert. Im Verein selbst wird bis auf wenige Ausnahmen kein Verkauf bzw. Handel mehr betrieben. Erlöse der labworks GmbH kommen exklusiv dem Verein zur Verwirklichung gemeinnütziger Zwecke zugute. Für die Medikamentenspenden ist nach wie vor der Verein zuständig, der diese über die labworks GmbH abwickeln lässt.

Die internationalen Standorte in Tansania (AMT) und Malawi (AMM) haben wie geplant an Bedeutung zugenommen. Der Verein hat sich zunächst bis einschließlich 2026 verpflichtet, jährlich bis zu 0,5 Mio. € gemeinnützig in Tansania und Malawi einzusetzen. Zur Stärkung der Standorte wurde ein bisheriges Vorstandsmitglied dauerhaft nach Tansania als „General Director Africa“ entsandt.

Der ideelle Teil der Medikamentenhilfe, also die Abgabe gegen Spenden, sieht sich mit Herausforderungen konfrontiert. Der Verein wird für die Versendung nach wie vor Eigenmittel in größerem Umfang bereitstellen. Erfolgsentscheidend wird hier die künftige Konzeption der ideellen Medikamentenhilfe sein, die abseits tradierter Wege neue Zugangsmöglichkeiten finden muss. Die Ermittlung eines angepassten Bedarfs, regulatorische Voraussetzungen sowie logistische Bedingungen sind Punkte, die dabei im Blick stehen müssen. Einer der wesentlichen strukturellen Erfolgsfaktoren liegt in Übertragung der kostenpflichtigen Abgabe von Medikamenten vom e.V. an die Tochtergesellschaft labworks GmbH. Dieser Prozess ist 2023 im Großen und Ganzen sehr erfolgreich in Gang gesetzt worden. Die Projektarbeit lebt neben den eigenen Spenden

entscheidend von den Zuwendungen öffentlicher Mittelgeber. Im Wesentlichen sind dies das Auswärtige Amt (AA) und das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Für die Haushaltsplanungen des Bundes zur Humanitären Hilfe und zur Entwicklungszusammenarbeit ist keine Entspannung in Sicht. Diese Mittel konkurrieren mit dem Finanzbedarf für Verteidigung, dem Wiederaufbau der Ukraine sowie dem Bedarf für innenpolitische Bereiche. Zu erwarten ist, dass in Zukunft weniger öffentliche Mittel für zivilgesellschaftliche Akteure zur Verfügung stehen. In Zukunft könnten Konsortien und strategische Allianzen mit anderen nationalen und internationalen Nichtregierungsorganisationen (NRO) vermehrt an Bedeutung gewinnen. Große Aufmerksamkeit wird das Fundraising auf die Zielsetzung legen, einen Teil der Privatpersonen und Unternehmen, die angesichts einer akuten Katastrophe erstmals an action medeor gespendet haben, auch für eine Zweitspende oder gar eine dauerhafte Unterstützung zu gewinnen. Dies geht mit dem zweiten Schwerpunkt einher, die Spendenbereitschaft auch für Themen aufrechtzuerhalten, die weniger im medialen Fokus stehen, deren Dringlichkeit geringer erscheinen mag, die dennoch sehr wichtig sind.

Gesamtfazit

Wie das Vorjahr ist auch das Jahr 2023 sehr positiv zu bewerten. Im Vergleich zu 2020 hat sich der Umsatz (Gesamtleistung) nahezu verdoppelt. Die wichtigsten Stellgrößen wurden in der Gesamtschau erreicht. Die Kosten konnten wie geplant gehalten und auch gedeckt werden, es gab keine wesentlichen Ausschläge nach oben. Erneut müssen zum Jahresende keine Rücklagen aus dem Eigenkapital entnommen werden. Vielmehr schließen wir voraussichtlich mit einem Überschuss von 0,6 Mio. € ab, der als Übertrag in den Wirtschaftsplan 2024 aufgenommen werden soll. Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit für keinen der Bereiche gegeben.

Zusammenfassung des Wirtschaftsplans für 2024

Einnahmen	in Euro
Eingehende Geldmittel (Spenden, Fördermittel etc.)	35.100.000
Ausgaben	
Ausgaben für Projekte	27.200.000
Ausgaben Marketing, Kommunikation und Bildung	2.100.000
Ausgaben für Internationalisierung	4.500.000
Ausgaben für Verwaltung	1.300.000
Gesamt	35.100.000

* Es handelt sich hier um eine Zusammenfassung des Lageberichts, den action medeor im Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2023 niedergelegt hat.

Danke!

Die Arbeit von action medeor wird erst durch das Engagement einer Vielzahl von Förderinnen und Förderern möglich. Im Namen des Teams von action medeor sowie aller Projektpartner vor Ort danken wir für die großartige Unterstützung im vergangenen Jahr!

Ein herzliches Dankeschön auch an folgende Stiftungen, Hilfswerke, Vereine und öffentliche Geldgeber:



... und die Netzwerke von action medeor:



Wie action medeor zu nachhaltigen Verbesserungen beiträgt

Kein Mensch soll an einer behandelbaren Krankheit sterben. Das ist seit 60 Jahren der Leitsatz von action medeor. Dabei orientiert sich die Arbeit in allen Bereichen auch an den **Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen**. Beispiele für einige der vielen Projekte sind:

Keine Armut Im ostafrikanischen Somalia unterstützt action medeor Kleinbauern mit Geräten, Saatgut und Düngemitteln. In Schulungen werden verbesserte Anbaumethoden und Schädlingsbekämpfung vermittelt. Auch Mahlmaschinen und Ölpresen werden verteilt. Familien bekommen Hühner und Ziegen. Feldfrüchte, Eier, Produkte aus Ziegenmilch, Mehl und Öle werden auf dem Markt verkauft und sichern das Einkommen.

Kein Hunger In der Demokratischen Republik Kongo fördert action medeor ein Ernährungsprojekt. Schulungen in den Bereichen Viehzucht, Katastrophenvorsorge und Farm-Management sowie die Bereitstellung von Saatgut stärken die Ernährungssicherheit. Nach schweren Überschwemmungen im Sommer 2023 zeigte sich, dass das vermittelte Wissen bestehen bleibt und das Projekt nachhaltig zu einer effektiveren Agrarkultur beiträgt.

Gesundheit und Wohlergehen Als Notapotheke der Welt hat action medeor im Laufe der 60-jährigen Geschichte 21 Millionen Kilogramm Medikamente in 140 Länder versendet. Außerdem gehören 600 medizinische Bedarfsartikel sowie Medizintechnik zum Sortiment. Durch Aufklärung und Prävention sowie die Ausbildung von Gesundheitspersonal stärkt action medeor weltweit das Menschenrecht auf Gesundheit.

Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen Im Süden Nepals gibt es an jeder 4. Schule keine Wasserversorgung und keine Toiletten. action medeor unterstützt den Bau von Wasserleitungen und Sanitäranlagen und gibt das Wissen zum Bau einfacher Toiletten weiter. Ziel ist es, dass alle Haushalte im Projektgebiet in der Lage sind, selbst Latrinen zu errichten. Die Errichtung von Handwaschstationen sowie die Verteilung von Hygienematerial gehören ebenfalls zum Projekt.



Gesundheit ist ein Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens und nicht nur das Fehlen von Krankheit oder Gebrechen.

VERFASSUNG DER WELTGESUNDHEITSORGANISATION



Sprechen Sie uns an, wir sind gerne für Sie da!

Wenn Sie Interesse an unserer Arbeit oder Fragen zu Ihrer Spende haben, kontaktieren Sie uns!

Wir unterstützen Sie auch gerne bei der Planung Ihrer privaten oder unternehmerischen Spendenaktion und stellen Ihnen entsprechendes Informationsmaterial zur Verfügung.

Deutsches Medikamenten-Hilfswerk action medeor e.V.

St. Töniser Straße 21
D-47918 Tönisvorst
Telefon: 0049 / (0) 21 56 / 97 88-100
Telefax: 0049 / (0) 21 56 / 97 88-88
E-Mail: info@medeor.de

action medeor-Stiftung

St. Töniser Straße 21
D-47918 Tönisvorst
Telefon: 0049 / (0) 21 56 / 97 88-100
Telefax: 0049 / (0) 21 56 / 97 88-88
E-Mail: info@medeor.de

action medeor labworks GmbH

St. Töniser Straße 21
D-47918 Tönisvorst
Telefon: 0049 / (0) 21 56 / 97 88-100
Telefax: 0049 / (0) 21 56 / 97 88-88
E-Mail: info@thelabworks.de

action medeor International Healthcare Tanzania

Uhuru Street, Buguruni-Malapa
P.O. Box 72305 | Dar es Salaam, Tansania
Telefon: 00255 / (0) 22 286 31 36
Telefax: 00255 / (0) 22 286 30 07
E-Mail: medeortz@medeortz.co.tz

action medeor Medical Aid Organization

Area 4, Plot 150 off Paul Kagame Road
P.O. Box 1656 | Lilongwe, Malawi
Telefon: 00256 / (0) 175 02 80
Telefax: 00256 / (0) 175 02 81
E-Mail: director@medeor.mw.org

www.medeor.de



Ihre Hilfe kommt an!

Sparkasse Krefeld
BIC: SPKRDE33
IBAN: DE78 3205 0000 0000 0099 93

Volksbank Krefeld
BIC: GENODE33HTK
IBAN: DE12 3206 0362 0555 5555 55



Online-Spenden
www.medeor.de/spenden



**action
medeor**
Die Notapotheke
der Welt